

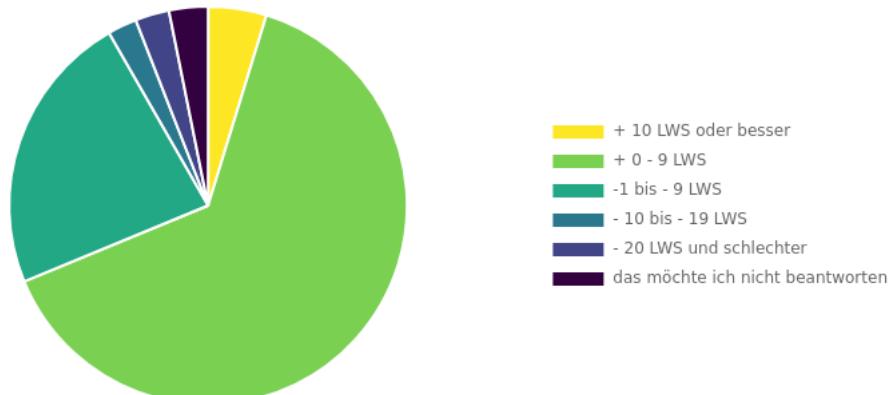
255

Abgaben

Teile diesen Link zu den Ergebnissen der Umfrage

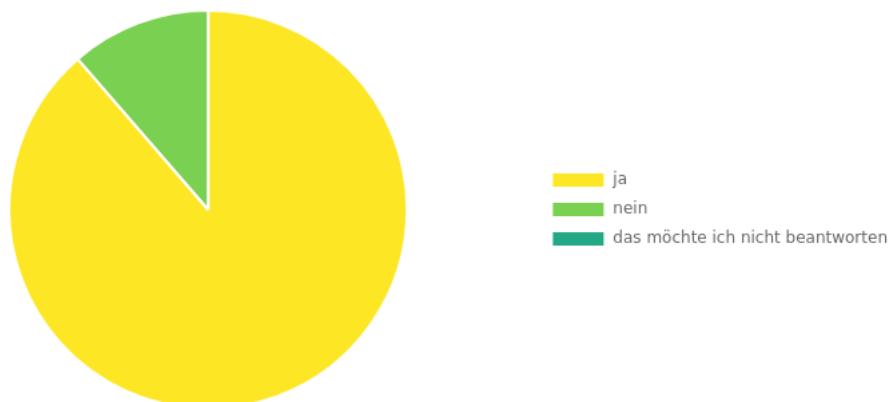
[https://app.fobizz.com/surveys/surveys/7389fbe3-a0ee-4022-840e-be0e52343668/public\\_survey\\_result?print\\_token=4444d1521edcd76743ba43c62a2eb443516097efee603879167190fbe2aa26bf98a8e84d7d9e1c133fe98d04fb6a6dC](https://app.fobizz.com/surveys/surveys/7389fbe3-a0ee-4022-840e-be0e52343668/public_survey_result?print_token=4444d1521edcd76743ba43c62a2eb443516097efee603879167190fbe2aa26bf98a8e84d7d9e1c133fe98d04fb6a6dC)

1. Bitte geben Sie an, wie Ihre Schule versorgt ist.



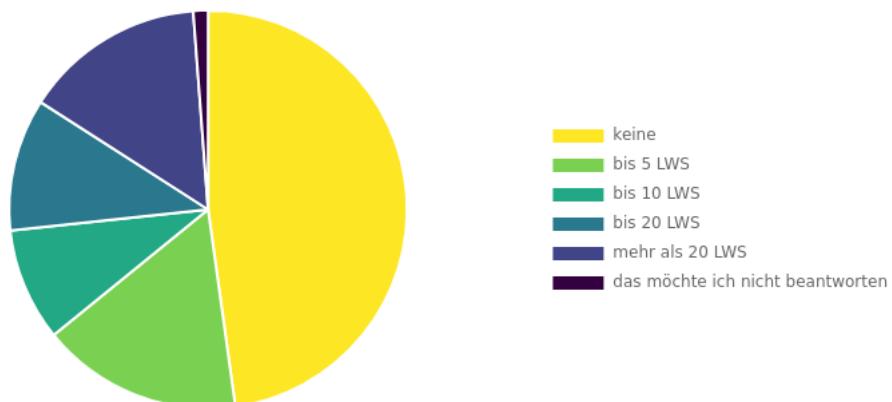
[Details anzeigen](#)

2. Alle Klassenleitungen sind mit ausgebildetem Fachpersonal besetzt.



[Details anzeigen](#)

3. Wie viele Stunden werden nicht von Fachpersonal gehalten? (PES-Kräfte, Vertretungsverträge ohne Lehramtsprüfung)



[Details anzeigen](#)

4. Wie ist die (durchschnittliche) Klassengröße im ersten Schuljahr (bitte Zahl eintragen)?

- 17 Kinder
- 22
- 5
- 22
- 19
- 23
- 16
- 21
- 16
- 13
- 18
- 21
- 16
- 17
- 17
- 17
- 20
- 19
- 17
- 21
- 20
- 19
- 20
- 18
- 22
- 21
- 22
- 15
- 17
- 23
- 21
- 19
- 23
- 19
- 20
- 24
- 14
- 17
- 17-18
- 16
- 22
- 18
- zwischen 13 und 16
- 22
- 24
- 17
- 19
- 19
- 31
- 21
- 15 ( dieses Jahr ausnahmsweise Luxus)
- 20
- 22
- 20
- 21
- 21
- 16
- 20
- Wir haben nur eine Klasse, mit aktuell 9 Kindern. Im kommenden Jahr wird daraus eine Kombiklasse 1/2.
- 23
- 20
- 22
- 20
- 14

- 20
- 22
- 22
- 14
- 15
- 20
- 18
- 24
- 21
- 22
- 22
- 19
- 23
- Kombiklasse 1/2 mit 15 Kindern
- 23
- 20
- 16
- 22
- 22
- 17
- 20 Kinder
- 20
- 20
- 16
- 20
- 22
- 22
- 0
- 15
- 13
- 18
- 20
- 18
- 22
- 18
- 23
- 22
- 22
- 26
- 20
- 18
- 9 Kinder , aber Kombi-Klassen
- 18
- 21
- 14 (2025/26)
- 14
- 19
- 19
- 20
- 16
- 12
- 13
- 17
- 21
- 12
- 18
- 16
- 18-20
- 19,6
- Kombiklasse 1 und 2 - 9 Schülerinnen davon in der 1. Klasse
- 22
- 24
- 14
- 15
- 22
- 19
- 22
- 21

- eigentlich nach Klassenmesszahl 23 auf drei Klassen, wir haben aber unsere Stunden zusammengenommen und vier Klassen mit 18 Kindern gebildet.

- 16
- 25
- 21
- 22
- 15
- 20
- 22
- 22
- 12 - 15
- 14
- 18
- 15
- 22
- 17
- 18
- 18
- 20
- 20
- 14
- 19
- 22
- 19
- 16
- 19
- 19
- 23
- 20
- 19
- 23
- 20
- 24
- 16
- 23
- 15
- 18
- 23
- 14
- 20
- 22
- 16
- 16
- 19
- 22
- 15
- 18
- 19
- 14
- 18
- 11
- 18
- 14
- 14
- 14
- 16
- 12
- 21
- 18
- 21
- 21
- 19
- 16
- 14
- 15
- 23
- 24,5
- 14

- 23
- 19
- 12
- 25
- 20
- 6 (Kombiklasse 1/2)
- 16
- 22
- 20
- 22
- 13
- 18
- 14
- 24
- 23
- 21
- 16
- 22
- 20
- 13
- 14
- 20
- 23
- 22
- 13
- 17
- 21
- 13 Kinder
- 19
- 23
- 15
- 21
- Kombiklasse 1/2 (9 erste Klasse)
- 22
- 16
- 18
- 22
- 15
- 15
- 18
- 20
- 23
- 14
- 20
- 23
- 23
- 20
- 22
- 22
- 20
- 22
- 17
- 20
- 14
- 15
- 15
- 18

---

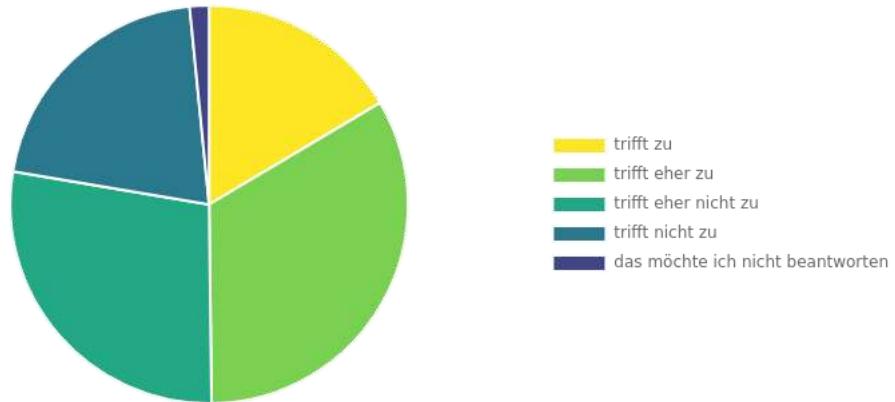
[Details anzeigen](#)

5. Die Schule kann auf eine Vertretungsreserve (Feuerwehrlehrkraft) zurück greifen.



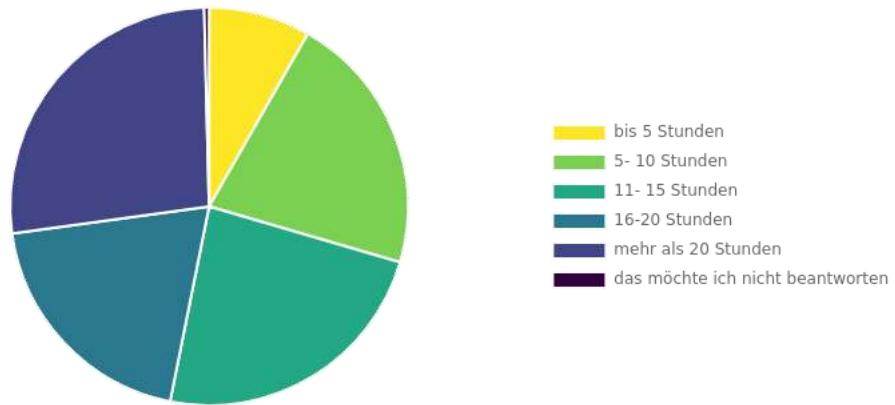
[Details anzeigen](#)

6. In diesem Jahr bin ich mit der Abgabe der Statistik besser als im vergangenen Jahr zurecht gekommen.



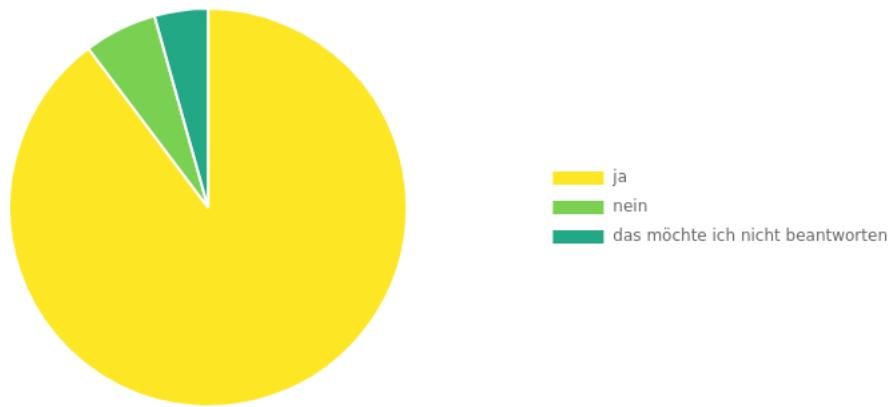
[Details anzeigen](#)

7. Wie viel Zeit haben Sie zur Bearbeitung der Statistik ungefähr benötigt?



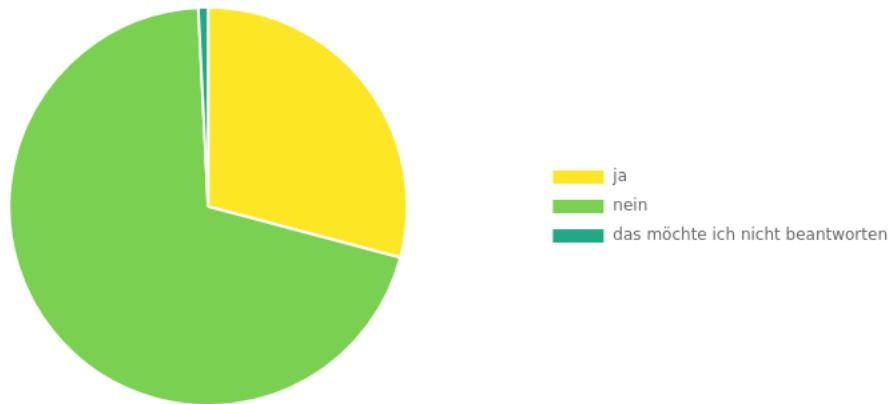
[Details anzeigen](#)

8. Es war erforderlich, die Daten dem System anzupassen, um alle Eintragungen machen zu können.



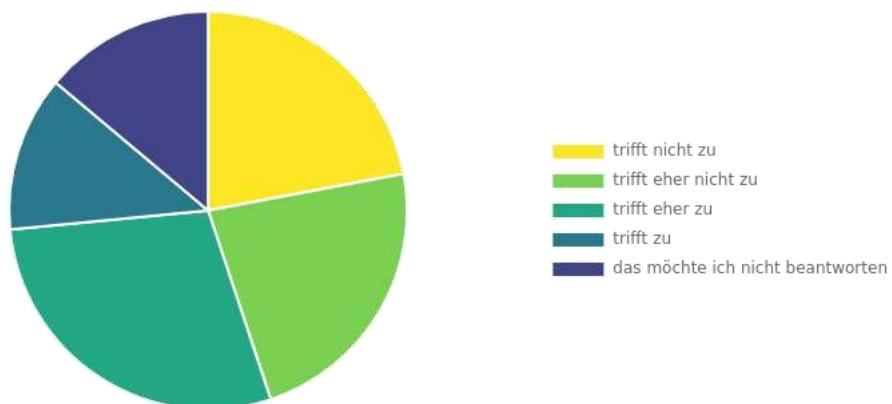
[Details anzeigen](#)

9. Die Statistik konnten wir ohne Unterstützung des Supports erstellen.



[Details anzeigen](#)

10. Der Support war gut zu erreichen.



[Details anzeigen](#)

11. An dieser Stelle ist Platz für Rückmeldung bzgl. Edoosys/ Statistik ("Was ich noch zur Arbeit mit Edoosys/ Herbststatistik sagen wollte!"):

- Ist es wirklich nötig, dass alle Grundschulen eine solche Matrix ausfüllen müssen? (Unserer Meinung nach steht der Aufwand in keinerlei Verhältnis zum Nutzen.) Bitte um Anpassung der Stundenberechnung in edoosys:  
HSU-/Sprachförderlehrkräfte werden im Gegensatz zu Grundschullehrkräften mit 45 Minuten-Stunden geführt. Das führt bei der Eingabe jedes Jahr zu Problemen. Warum müssen HSU-Stunden auch in edoosys eingepflegt werden? Sie sind doch bereits im ADD3-Portal hinterlegt?
- Der Termin ist viel zu früh im Schuljahr. Um fristgerecht abgeben zu können, konnte ich die Erörterung mit dem ÖPR erst nach der Abgabe durchführen. Es war äußerst arbeitsaufwändig und ich habe in den Wochen bis zur Abgabe oftmals mehr als 12 Stunden täglich gearbeitet, ohne Pausen. Gerade zu Schuljahresbeginn ist auch sonst noch etliches zu regeln und man hat bis 16 Uhr ohnehin kaum Zeit für zusätzliche Aufgaben wie die Statistik.
- Ein nicht benutzerfreundliches Programm, das eine äußerst aufwändige Bedienung erfordert. Ohne das jährliche Aufrufen der Selbstlernportale ist ein Befüllen unmöglich.
- Das Programm ist absolut kompliziert und überhaupt nicht alltagstauglich.
- -----
- In edoo.sys kann ich nicht realitätsgerecht die Zeiten der BGS eintragen, da diese die vorgesehenen Stunden im Programm übersteigen und immer Fehler der Kategorie 3 auswerfen, sodass ich eine Erläuterung vor Abgabe machen muss.
- Wie schon immer macht das System beim Hochladen ins Backend Fehler, die vorher nicht vorhanden waren. Die Supportanfrage ist sehr umständlich. Doppelte Arbeit, wenn Fehlerkorrektur auf Statistiksscheibe nicht automatisch im aktuellen Schuljahr übernommen wird
- Stress mich überhaupt nicht
- weiterhin ist das System zu aufgeblättert, zusätzliche Belastung durch Updates im Hintergrund, die zusätzliche Fehler generieren und somit ein zusätzliches Maß an Arbeit generieren. Auch bei der Generierung der Unterrichts IDs für die HSU Kurse kommt es immer wieder zu Verzögerungen und man muss die Schulen teilweise erinnern, die IDs zu verschicken (zudem war der vorgegebene Zeitraum sehr ungünstig) Statistik war fertig und ich musste noch auf einige IDs warten. Ungünstig war auch die Kommunikation während des Problems mit dem Ausdrucken der Berichte (von einer Seite kam die Info nichts machen und abwarten, von der anderen Seite kam die Info Statistik freigeben und Berichte kommen als PDF Mail) Die Summe aller Dinge ist vor dem Hintergrund, dass wir "nebenbei" den laufenden Betrieb stemmen und mit all seinen Herausforderungen eigentlich ein Ding der Unmöglichkeit. Jedes Jahr wieder aufs Neue eine extrem stressige Zeit, die unnütz Zeit, Kraft, Nerven und Ressourcen verbrennt.
- Die Terminierung eines Patchdays kurz vor dem Abgabetermin MUSS vermieden werden!
- Nach wie vor ein nicht gut funktionierendes System, welches die individuelle Grundschule nicht abbildet. Man muss permanent "anpassen", was bedeutet, dass man stundenlang damit beschäftigt ist, die Realität passend zu machen, anstatt seine wertvolle Zeit für die Schüler und Lehrkräfte einzusetzen. Die Supporterreichbarkeit ist eine Farce und das neue Support-System eine übel laufende "Geldspar-Lösung". Damit will ich nicht einzelne Personen bei Support gemeint wissen, die geben, denke ich, ihr Bestes. Aber es sind zu wenige und die Erreichbarkeit mies. Wie kann es sein, dass die Supportzeiten am Vormittag liegen überwiegend. Da ist man im Unterricht. Auch die Fehlermeldungen passen nicht zum Fehler. Grottig. Einfach nur übel und ein Zeiträuber und...und...und...
- Es ist schade, dass man bei der Korrektur Änderungen im SJ und im Statistik Reiter vornehmen müssen
- Kommunikation bzgl. der ÖPR-Berichte war schlecht
- Hinweise auf Systemfehler seitens des Supports wären mehr als hilfreich, den es ist doch sehr ärgelich, wenn man die Ursache für Fehler sucht, die man gar nicht selbst selbst beheben kann, die aber bei der Schule aufschlagen und dann vom Support irgendwann hört, dass da ein bekannter Systemfehler vorliegt, an dessen Lösung bereits gearbeitet wird.
- Falls ich das richtig verstanden haben, wird Edoosys nun bald durch das System von Hessen abgelöst. Wieder neu einarbeiten!
- Es war in diesem Jahr ein Trauma und für eine Schulleitung unzumutbar. Das Programm hat vorne und hinten nicht funktioniert! Entweder es stürzte in einbem ab oder es ließ sich nicht öffnen. Wenn es dann zu bearbeiten war, waren am Ende auf der Datenscheibe andere Inhalte, als wir sie ins Programm eingegeben hatten. Lehrerinnen fehlten am Ende, diese wurden aber ordnungsgemäß eingetragen, angepasste Daten fanden sich nicht im backend und am Ende forderte die ADD eine Korrektur an, von der ich bis heute nicht weiß, wie ich das hinbekommen soll, weil die geforderte Korrektur ja eigentlich bereits im frontend "richtig" steht- dann aber nicht ins backend übernommen wurde. Wenn man den Grundschullehrkräften schon nicht mit monetären Wertschätzung (Anhebung auf A 13) entgegenkommen möchte, wären doch funktionierende Systeme und Programme wenigstens ein Anfang. Das ist so nicht akzeptabel- und es ist ja nicht das erste Mal. Ich bitte das öffentlich zu machen.
- Das Programm ist nach wie vor überhaupt nicht benutzerfreundlich, da man auf so vielen Unterebenen ständig Eingaben wiederholen muss.
- Immer noch extrem enervierend, zeitfressend, überladen, realitätsfern, der größte Stressor in einer ohnehin schwierigen Zeit
- unerträglicher Arbeitszustand!!!!!!!!!
- -
- Vom Stresspegel her war es unvermindert belastend und fast noch mehr als die vergangenen Jahre
- Ohne den Support, der selbst manchmal ratlos war, warum es nicht funktionierte hätte es nicht geklappt.
- neues Ticketsystem, unnötige Umstellung, wieder mal Aufwand der neuen Anmeldung etc.
- Manche Fehler waren strukturell; falsch programmiert und nicht lösbar ( z.B. SCP Schule)

- Die Matrix bildet bei mir nicht den tatsächlichen Stundenplan ab. Sie fühlt sich wie eine Arbeitsbeschäftigungstherapie an und sollte von daher abgeschafft werden.
- Ich habe seit Jahren immer die gleichen Fehler. Es wird jedes Jahr versprochen, dass die Einstellungen geändert werden, damit diese Fehler nicht mehr auftreten. Pustekuchen! Das ist immer sehr frustrierend. Vor allem, wenn man in edoo.sys mehrfach die Plausis drüberlaufen lässt und so lange rumbastelt, bis man keine Fehler mehr hat UND überträgt man es ins Backend, muss dort NOCH einmal eine Plausi drüberlaufen lassen und hat dann wieder x Fehler. Ätzend ist dann auch, dass man, wenn man alles wieder mühsam ins Schulverwaltungsprogramm rübergeorgelt hat, dann nur noch im STATISTIK-Bereich arbeiten kann. Das heißt, wenn man seine Fehler dort behebt, hat man die Fehler im eigentlichen Schuljahr immer noch und muss es da auch noch ändern... Wenn man dann endlich irgendwann die Statistik freigeben hat, kann man oft gar nicht richtig "feiern", denn Ruckzuck kriegt man sie wieder von den Sachbearbeitern zurückgeschickt. Ich bin jetzt schon gespannt, wann ich von der StaLa angerufen werde. Letztes Jahr haben sie folgendes moniert: "Sie haben über 70 Schüler mit Sprachförderbedarf Deutsch angegeben und keine DaZ-Stunden eingetragen. Das kann nicht sein." Meine Antwort: "Das kann sehr wohl sein, denn ich habe, trotz meines Sprachförderbedarfs keine einzige DaZ-Stunde zugeteilt bekommen." So schnell konnte ich gar nicht gucken, wie das Gespräch beendet war...
- Es ist echt eine Unverschämtheit, was uns da zugemutet wird. Die ADD hatte oft andere Korrekturwünsche als der Support . O Ton Support: "Schwachsinn". Ich habe stundenlang in der Warteschleife gehängt. Ohne Hilfe ging gar nichts. Dann war im Backend das System überlastet. Warum müssen wir uns damit auseinandersetzen?
- Wir wünschen uns, dass die Programmierungen im Backend so vorgenommen werden, dass wir unsere Statistik zukünftig ohne Fehler bzw. überhaupt abgeben können. Das Problem lag nicht auf unserer Seite, sondern auf Seite der Verantwortlichen für Edoosys. Wir leisten hier hervorragende Arbeit und erwarten, dass Programme, die wir nutzen müssen (!), dieses Bemühen nicht ausbremsen, sondern in höchstem Maße unterstützen. Abschließend kann ich zur Abgabe der Statistik nur sagen: Es ist für mich eine leidenschaftslose Tätigkeit im Sinne von "Arbeit für Geld".
- Wozu diese jährliche Tortur?!? Es ist die EINZIGE Schulleiteraufgabe, bei der ich ohne Unterstützung keinerlei Chance habe. Insbesondere die Matrix muss abgeschafft werden!
- Die Statistik ist sehr schwierig für Menschen, die nicht mit digitalen Medien aufgewachsen sind. Sie erklärt sich nicht von selbst.
- Der personelle Einsatz des Support-Teams ist nicht hoch genug einzuschätzen. Hier müsste die personelle Versorgung unbedingt erhöht werden.
- Nach mehreren Jahren gewinnt man Routine, dennoch ist EdooSyS eine Zumutung, was die Bedienoberfläche und Nutzerfreundlichkeit angeht! Die Statistik ist nur machbar, wenn die Grunddaten ordentlich gepflegt werden. An großen Schulen mit Sekretariat kann das gelingen, an kleineren Schulen bezweifle ich das.
- Das System hat immer noch an einigen Stellen "gehakt", was die Bearbeitung erschwert hat.
- Fehler im Backend, die im Frontend nicht zu finden sind... Der Sinn der ganzen Statistik ist fragwürdig, wenn ich nach dem Motto arbeiten muss "Was nicht passt, wird passend gemacht!"
- Baustellen an vielen Stellen - je mehr Neuerungen, desto schlimmer wird es. leider gibt es keine Unterstützung durch regionalen Austausch mehr. gefühlt ist das Support-Team runderneuert und viel Wissen ist dadurch verschwunden.
- Es ist unschön, dass die Plausibilisierungskriterien im Backend andere sind als in Edoosys. Fehler, die Edoosys nicht anzeigt, erscheinen dann auf einmal bei der Plausibilisierung im Backend.
- Ich konnte keine Berichte drucken!!!
- Ich verstehe immer noch nicht den Sinn dieser Art der Datenerhebung - welcher Lehrer, mit wie vielen Stunden, in welcher Klasse, mit welchem Fach ... ? - Für was, frage ich mich, ist das von Bedeutung. Als Schulleiter achte ich darauf, dass jede Lehrkraft dem Stunden-/Minuten-Soll entsprechend und orientiert an den fachlichen Fähigkeiten und Vorlieben eingesetzt ist. Ein Daten-Paket wie edoo ist meines Erachtens nicht zielführend und es bindet wertvolle personelle Kapazitäten auf der Leitungsebene.
- Es gibt immer noch Systemfehler, die seit Jahren nicht angepasst werden
- Die Berichte im Backend konnten nicht ausgedruckt werden.
- Einige Fehler in der Datenprüfung tauchen jedes Jahr aufs Neue auf und sind sind behebbar
- ---
- Wir konnten die Berichte nicht ausdrucken.
- Die Kommunikation über ein dem Ministerium bekanntes technisches Proble M kam viel zu spät. Es konnten keine Berichte und dadurch auch nicht die Datenblätter der Lehrkräfte ausgedruckt werden.
- Es ist eine Zumutung
- XX
- die Software ist total veraltet, nicht intuitiv und stürzt immer wieder ab
- Nicht funktionierende Berichte waren nervig.
- Es wäre schön, wenn man Kinder bei Schulwechsel nicht komplett mit allen Daten wieder eingeben muss. Eine Weitergabe wie im LMF-Portal sollte möglich sein.
- Man kann keine Berichte ausdrucken, wird aber erst am Abgabetag darüber informiert. Wie viel Zeit wurde vorher in der Warteschleife der Hotline verbracht? Wie viel Zeit hat man selbst noch versucht "den" Fehler zu finden, hat sich Gedanken gemacht ....Interessiert keinen! Dass wir aufgefordert wurden, ohne Zustimmung des Personalrats die Statistik wegzuschicken, ist unmöglich. Zustimmung des Personalrats ist also eigentlich unwichtig.
- viel zu umfangreich = Arbeitsbeschaffungsmaßnahme, Gliederungsplan wie im Frühjahr würde ausreichen, , v.a. die Matrix wird „angepasst“
- Leider eine große Zeitverschwendungen. O-Ton von der Hotline: Machen Sie es passend, interessiert ja eh keinen. Das stimmt ja nicht ganz. Die harten Zahlen (GTS, SprFö, Deputat) müssen stimmen. Aber die Stunden wurden uns doch auch genau so mitgeteilt. Warum müssen wir dieses System bedienen, wenn doch die Zahlen ohnehin bekannt sind?

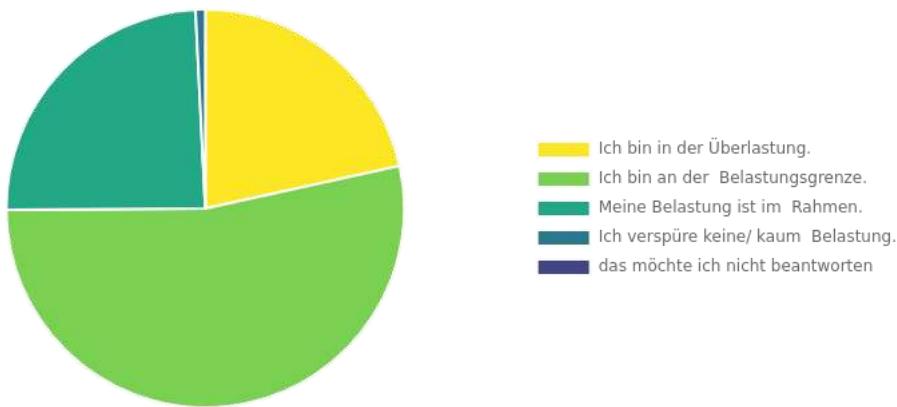
- nach wie vor sehr unübersichtliche Darstellung
- Angaben im Schuljahr und im Statistikjahr mit unterschiedlichen Fehlermeldungen
- Angaben, die seit Jahren (!) im System sind, führen in diesem Jahr plötzlich zu aufwändigen Korrekturanforderungen und mussten gelöscht bzw. verändert werden.
- Die Stundentafel ist eine einzige Lüge und macht die meiste Arbeit
- zu umfangreich und nicht selbsterklärend, sehr umständlich
- Arbeit mit Edosys selbst (frontend) klappt inzwischen recht gut. Das Arbeiten im Backend ist weiterhin sehr umständlich. Ärgerlich und arbeitsaufwändig ist, dass zusätzlich ein weiteres Portal (ADD3 für HSU) erforderlich ist, zumal nicht alle Einsatzschulen rechtzeitig die Unterrichts-IDs eingetragen haben. Auf Nachfrage bei der ADD wurde ich als Schulleitung aufgefordert, mich doch persönlich mit den betroffenen Schulen in Verbindung zu setzen. Dafür brauche ich dann kein zusätzliches Portal mit weiteren Zeitaufwand.
- Das Programm hatte dieses Jahr zwei elementare Fehler, so dass wir unsere Statistik zunächst nicht abgeben konnten. Erst nachdem etwas für die GTS deaktiviert wurde, konnten wir am letzten Tag die Statistik abgeben.
- Es gibt immer noch Fehler, die die korrekte Eingabe verhindern
- unklare Fehlermeldungen, die nur durch Telefonate mit der ADD geklärt werden konnten
- Nicht immer kann der Support helfen, Fehlermeldungen zu beheben. Manche Probleme sind auch programmintern.
- Leider traten in diesem Jahr Fehler auf, die nicht durch eine fehlerhafte Eintragung durch uns hervorgerufen waren (Fehler Berichte, Fehler GTS-Stunden), sondern umfassend im Programm behoben werden mussten. Eine zeitige Information, dass dieser Fehler besteht und nicht an uns liegt, hätte eine umfangreiche Recherche durch uns erspart.
- Für kleine Grundschulen ein zu umfangreiches Bürokratiesystem. Man braucht viel zu viel Zeit zum Verwalten, anstelle zu Unterrichten
- Durch Fehlen der SL musste die Dienstälteste die Statistik machen - es gab keine externe Unterstützung von ADD.
- HSU muss mit mehreren Schulen und einem externen Portal abgestimmt werden. Es wäre gut, wenn alles mit einem Programm erledigt werden könnte. Die Plausibilisierung zeigt immer wieder andere Fehler, die nicht nachvollziehbar sind.
- Bei jeder Statistik-Abgabe gibt es irgendwelche Übermittlungsprobleme. Außerdem stellt sich jedes Mal die Sinnfrage, wenn doch die Eingaben so lange an das System angepasst werden müssen, bis alles 0 auf 0 aufgeht und die Realität eigentlich nicht mehr abgebildet wird.
- Backend unübersichtlich. Bis zum Schluss weiß man nicht, wie die Schule wirklich versorgt ist.
- Wer braucht das in dieser Form? Man bekommt das Gefühl, dass es sich hierbei um reine Schikane handelt. Ein schlechtes Programm aus BW ist in den letzten Jahren nicht besser geworden.
- Korrekturen im Backend sind meist Übertragungsfehler. Schulleitungen sollten nicht zuständig sein für technische Übertragungsfehler!
- Diese Arbeit müsste von einer Verwaltungskraft durchgeführt werden. SL sollte natürlich begleitend den Prozess unterstützen.
- Es fällt mir immer noch schwer, alle Einzelschritte, auch im Backend, ohne Hilfe selbstständig zu bewältigen
- Mich hat gestört, dass es vor dem Absenden keine Mitteilung über die Fehlermeldung bei den Datenblätter gab.
- Es war schon hilfreich die alten Unterlagen von letztem Jahr zu haben für die Änderungen im Hauptstundenplan aufgrund der geänderten Grundschulordnung. Solche Erklärungen sind wirklich hilfreich. Verwirrend sind aufkommende Fehler, die nicht von mir sind, sondern auf einmal aufploppen. Es lässt einen ziemlich schwitzen, wenn man weiß, dass man genau in der Statistikzeit auf Klassenfahrt fahren sollte.
- Es war sehr ärgerlich, dass man die Berichte nicht drucken konnte und dadurch in Zeitnot kam.
- Ich finde das neue Supportsystem unübersichtlich. Ich finde es schade, dass das Programm so bedienerunfreundlich ist. Man müsste doch mittlerweile Eingaben und Fehler beheben können ohne den Support zu bemühen.
- Die Statistik ist viel zu aufwändig, oft muss die Statistik "gefälscht" werden, da die Realität ganz anders aussieht, das add3-Portal trägt KEINESWEGS zur Erleichterung bei, die Nacharbeit im backend ist nervig!!
- unterirdische Kommunikation, dass die Berichte nicht auszudrucken waren
- -
- Eigentlich wurde uns versprochen, dass Edoo.sys eine Arbeitserleichterung sein wird. Das Gegenteil ist der Fall.
- Die Software edoo.sys ist extrem bedienerunfreundlich. Gerade im Bereich Grundschulen sollten die Unterrichtszeiten der Lehrkräfte nicht in Stunden sondern in Minuten abgebildet werden können. Die Software ist undurchdacht und gibt Fehler aus, die nur äußerst schwierig nachzuvollziehen sind. Eine gute Schulverwaltungssystem MUSS den Arbeitsanforderungen von Schulleitungen gerecht werden, klar geliefert, strukturiert und in der Bedienung einfach sein. Alles andere sind zusätzliche Arbeitsbelastungen für Schulleitungen. Weiterhin werden bei der Schulaufsicht, welche die Statistik überprüft Fehler ausgegeben, welche den Schulleitungen bei der Eingabe nicht zugänglich sind bzw. angezeigt werden, sodass eine Korrekturanforderung seitens der Schulräte/innen erforderlich ist und wiederum eine zusätzliche Arbeitsbelastung für Schulleitungen darstellt bei einer wiederum undurchsichtigen und schwierigen Fehlersuche. Dies ist blanke UNSINN. Die Software edoo.sys MUSS dringend in den nächsten Jahren durch eine bessere abgelöst werden!
- bitte die Seiten und das Prozedere kundenfreundlich gestalten.
- Es wir von Jahr zu Jahr gefühlt besser. Allerdings konnten die Berichte für den ÖPR und die Lehrerdatenblätter dieses Jahr erst nach der Freigabe erstellt und angeschaut werden, da es technische Probleme bei edosys gab. Dies war sehr ungünstig und sollte nicht wieder passieren.
- Der Nutzen dieses Überbaus erschließt sich mir nach wie vor nicht. Für mich ist es Verschwendug von Zeit und Ressourcen, die anderswo dringender gebraucht würden, zumal das Systems Anpassungen erfordert.
- Ich glaube keiner Statistik, die ich nicht selbst gefälscht habe

- Die Realität kann nur begrenzt abgebildet werden, da weder die "Matrix" noch die Zuordnungen von Schülern und Lehrern dies ermöglichen. Somit entsteht sicher ein verzerrtes Bild der Realität.
- Ich finde es tatsächlich nicht so sperrig, wie es von manchen Kollegen wahrgenommen wird
- Die Schnittstellen sind zum Teil nicht optimal, im Backend sind noch viele Änderungen vorzunehmen.
- zu viele Infos müssen unübersichtlich eingetragen werden
- Die Registrierung im Support Portal gestaltete sich schwierig, meine VG hatte Probleme mit dem Aufspielen der Updates, so dass viele Daten verloren gegangen sind und wieder neu eingegeben werden mussten, Umfang und notwendige Eintragungen werden immer mehr (2. Vorname von KollegInnen, sind diese statistikrelevant?)
- Ich habe es aufgegeben, mich über plötzlich auftretende Fehlermeldungen im Backend aufzuregen, dann wird bei der Überprüfung entsprechend nachgebssert und oft sind die Systemfehler ausgemerzt und es geht leichter, viel Arbeit mit wenig Effekt für die Schule
- Es war über zwei Wochen nicht möglich, die erforderlichen Berichte zu erstellen und auszudrucken. Jede Schule hat das für sich persönlich bemerkt und sich dann beim Support gemeldet. Es wäre sehr hilfreich gewesen, wenn eine allgemeine Mitteilung an alle Schule gemailt worden wäre, am besten gleich mit konkreten Hinweisen zum Ablauf. So hat jeder für sich probiert und immer wieder geschaut, ob es nun endlich weitergehen kann. Das war sehr ärgerlich und hat viel Zeit gekostet.
- Es tauchten im Backend wieder Fehler auf, die im Frontend nicht vorhanden waren. Nicht alle LWS wurden korrekt übertragen. Vom Gymnasium, von dem wir im Entdeckertag Stunden bekommen, wurde rückgemeldet, das die Zuordnung der Kolleginnen nicht gepasst hat, obwohl wir die Abordnung so eingepflegt hatten wie bisher.
- Wa ist der Sinn?
- Ohne meine Sekretärin wäre ich völlig überfordert gewesen.
- 1.Es wäre gut, wenn die Bezeichnungen zur betreuenden Grundschule an der Realität angepasst werden. 2. Zudem wäre es gut, wenn Neuerungen z.B. Eintragungen im Backend Brandschutzbeauftragte erklärt würden, wo man es einträgt. Ansonsten verbringt man viel Zeit mit Suchen und Telefonieren und alles ohne Erfolg.
- Es gibt halt immer irgendwelche Probleme, mal schwieriger, mal leichter, mal gar nicht zu lösen....
- Aufwand, dessen Sinn für die eigentliche Arbeit vor Ort nicht ersichtlich ist, ist demotivierend.
- Programm ändert sich jährlich, hat immer neue Fehler
- Es gibt Systmefehler, die ein Freigeben im Backend verhindern. Für solche Fälle sollte es einen Button geben, mit dem man eine erläuterte Freigage auslösen kann.
- Berichterstellung im Backend funktionierte nicht. Fehlersuche unsererseits mehrere Stunden. Supportkontakt nicht gut möglich. Sollen Ticketsystem benutzen, wo alleine die Anmeldung am System schon ein wahnsinniger Aufwand ist und die Registrierungsmail bei einigen Schulen gar nicht angekommen ist. ES WIRD IMMER KOMPLIZIERTER!!!
- Es war sehr ärgerlich, das Fehler im System waren! ich habe viel Zeit mit der Lösung und Suche nach Fehlern verbracht, die sich später als "zu ignorieren" und "vom System" herausgestellt haben!
- Ohne Hilfe kann ich die Statistik leider nicht erstellen.
- Ich empfinde es als unverschämt, dass das SVP-Team weiß, dass Listen im Backend weder generiert noch gedruckt werden können, man es aber nicht für nötig hält Schulleitungen darüber zu informieren. Nach Erstellen eines Tickets kommt eine lapidare Antwort: "Das wissen wir, wir arbeiten daran." Für mich ist das respektlos.
- Das größte Ärgernis ist, wie in jedem Jahr, dass alle Daten nach Plausi bei uns vor Übertragung korrekt sind und jedes Mal nach Übertragung Fehler angezeigt werden, Datensätze fehlen oder falsch sind....
- Diese Ticket-Schreiberei ist unmöglich und dauert viel zu lange, Der Telefon-Support war nicht erreichbar.
- - technische Probleme im Backend und Information darüber katastrophal
- Es gab Unstimmigkeiten ADD/ Edoo.sys.Support, Ministerium - die Kommunikation war unfassbar
- Telefonhotline ist über 10 Tage nie erreichbar gewesen
- Leider ist das Programm überhaupt nicht intuitiv
- Fehlerbehebung meist nur mit Support möglich, da keine genaue Anleitung dazu, wo der Fehler sein könnte.
- Ich hätte Support gebraucht. Das Ticketsystem ist viel zu kompliziert, wenn man es unter dem Druck der Abgabe erst neu einrichten muss. Der telefonische Support ist in dieser Zeit viel zu spärlich besetzt, sodass man immer wieder in eine Warteschleife geschickt wird, aus der man nach wenigen Minuten herausfliegt. Das über Stunden praktizierte Drücken der Wahlwiederholung führte nicht dazu, dass man durchkam. Am Ende musste man sich - wie so oft - selbst helfen.
- Hoher Aufwand, kaum praktischer Nutzen.
- ---
- problematisch und nicht einfach für mich, bildet die Unterrichtsrealität nicht ab, man ist nur froh, wenn keine Fehlermeldung mehr angezeigt wird - Frage der Sinnhaftigkeit
- Es kommt immer wieder dazu, dass gespeicherte Daten plötzlich verschwinden. Dieses Jahr waren nach dem Update sämtliche Daten verändert bzw. vertauscht.
- Arbeitsbeschaffungsmaßnahme - das System funktioniert nach wie vor nicht richtig - lange, unnötige Fehlersuche - Support
- wir haben Korrekturanforderungen zu Eintragungen erhalten, die seit Jahren so im System eingegeben waren und dieses Jahr zum 1. Mal moniert wurden. Unverständlich und zeitraubend.
- Ich nutze edoosys 1x im Jahr - zur Herbststatistik. Es ist mühsam, sich jedes Mal wieder neu einfinden zu müssen. Zum Glück gibt es die Schulungsvideos, die ich dann auf einem zweiten Bildschirm laufen lasse, damit ich überhaupt (wieder) weiß, was ich wo angeben muss. Es wäre erleichternd, wenn es nicht jedes Jahr neue Parameter gibt, die hinzugefügt werden müssen oder die geändert wurden.
- -

- Info über Änderungen wurden nicht kommuniziert, Angaben die im letzten Schuljahr nicht reklamiert wurden, waren dieses Mal ein Fehler
- Es wäre wichtig, dass in der Zeit zwischen Stichtag und Abgabedatum keine Updates oder Datenbankergänzungen eingespielt werden.
- Viel zu zeitaufwendig
- Meine Sekretärin macht überwiegend die Statistik. Ohne sie wäre ich aufgeschmissen. Ich finde so ein aufgeblähtes System für eine kleine Schule total unsinnig.
- Ich habe zum ersten Mal die Statistik erstellt, hatte eine tolle Freundin, die mir kompetent und unkompliziert geholfen hat. Den Support konnte ich erst nach Tagen telefonisch erreichen, dann wurde mir sehr schnell geholfen. Ich denke und erwarte, dass mir die Statistik im kommenden Jahr weniger Mühe bereitet.
- Papier ist geduldig! Die Statistik bildet bei uns nicht die Realität ab!
- Ich hätte ohne den direkten Support - also einer 1:1-Betreuung mittels TeamViewer und Telefon die Statistik nicht machen können, da ich erstens neu in der Schulleitung bin und zweitens das Programm nicht wirklich selbsterklärend ist.
- Umstellung des Supports kurz vor den Sommerferien, ohne sicherzustellen, dass alle Schulen versorgt sind und Zugänge haben, hat den Kontakt zum Support massiv erschwert.
- Ich konnte das Supportportal nicht erreichen.
- Es erschwert sehr die Verwaltung und kostet viel Zeit.
- Ohne eine benachbarte Schulleiterin, die im Edoosys-Support tätig ist, hätte ich die Statistik nicht bewältigen können.
- Bitte entfernen - leicht gemacht, bei Edoosys - Schulveraltung leicht gemacht
- Der Support war prima. Verschiedene Wirklichkeiten sind kaum abbildbar.

[Details anzeigen](#)

12. Außerdem:  
Wie empfinden Sie Ihre aktuelle Belastung?



[Details anzeigen](#)

### 13. Was belastet Sie am meisten?

- Die Startchancen-Akademie (da sehr zeitintensiv und wenig bis gar nicht ertragreich)
- Arbeitsaufwand, Verwaltung, Problematische Familiensituationen
- Keine Vertretungskräfte bei kurzfristigem Ausfall von Lehrkräften, damit verbundene ständige Unterrichtsverschiebungen und neue Stundenpläne. Eigene Klassenleitung als Schulleitung, durch die viele gebundene Arbeitszeit im Unterricht, sind organisatorische Aufgaben oft schwer zu bewältigen (z.B. viele Telefonate kann man nur vormittags führen) Räumliche Situation in der Schule schwierig: Kein eigenes Büro für die Schulleitung, kein Lehrerzimmer fürs Kollegium
- - Problematische Situation in den ersten Klassen, vor allem durch die Verhaltensauffälligkeiten nicht schulfähiger Kinder, die Unterricht zum Teil unmöglich machen. - Erschwert durch fehlende Diagnose entsprechender Kinder durch extrem lange Wartezeiten bei Instituten und Ärzten, so dass Frühförderung gar nicht stattfinden konnte. - Die damit einhergehende Belastung und Überforderung der Erstklasslehrkräfte, da keine Förderkräfte-stunden zur Verfügung stehen, um diese Kinder zu fördern bzw. Lehrkräfte hierbei zu unterstützen. - Druck des Schulträgers GTS sofort zu beantragen, um Gafög umsetzen zu können
- Mich belastet sehr, dass, soviel ich auch arbeite, ich nie mit der Arbeit hinterherkomme und es sich immer mehr auftürmt.
- Ständige Herausforderungen von außen (z.B: Einzelwünsche von Eltern, Busverkehr) und die nicht funktionierende Unterstützung des Trägers
- Unübersichtliche, zu viele verschiedene Online-Portale (wo finde ich was??), zu viele Abfragen ohne Konsequenzen,
- Die Mehrarbeit, die ich leisten muss, damit die unterrichtliche Versorgung gewährleistet ist beim Ausfall von Kolleginnen.
- ständige Neuerungen und Anforderungen an die Schule. Die Dünnhäufigkeit meines Kollegiums.
- Sekretärin seit einem Jahr nur sporadisch da
- Zwei Berufe gleichzeitig: Klassenleitung plus Schulleitung
- Man kann sich von Sommerferien bis zu den Herbstferien gar nicht erholen.
- Zu viele Emails, zu viele Projekte, die angepriesen werden statt uns einfach mal Schule machen lassen, es können keine Routinen mehr aufgebaut werden, weil sich ständig was zum Negativen ändert, Bürokratiemonster auch beim Startchancenprogramm, das dann doch nicht so von den Schulen verwendet werden kann, weil die Schulträger ihr eigenes Süppchen kochen und Gelder verteilen ohne, dass Schule Einspruch erheben kann. Fehlende Sekretärin und zu wenig Sekretariatsstunden und kein Sekretariat, Kinder mit hohem Förderbedarf an Regelschulen (die keine Schwerpunktschule sind), die nicht adäquat gefördert werden können, weil kein Sopäd-Personal vorhanden,
- Verwaltungsaufgaben, Hausmeisterinnen Arbeiten, Termine zu koordinieren, Orga / Vertretung im Ganztag, Kompensation von Ausfällen
- Die Schulleitungskademien der Startchancenschule - sie rauben nur Energie und bringen keinerlei Mehrwert
- Kranken- und Vertretungsstand der Schule
- gleiche Eingabe in verschiedenen Portalen, keine Unterstützung bei Kinder mit sozial-emotionalem Förderbedarf, zu viele Kinder ohne Deutschkenntnisse, überlastete Kollegen
- Am meisten belastet die Arbeit den "Laden am Laufen zu halten", bei jeder neuen Krankmeldung bricht das Kartenhaus zusammen, die Arbeit mit herausfordernden Kindern und Eltern und die unzulängliche Handhabe
- Organisation der GTS!!!! Organisation von Vertretungen
- Pläne des Schulträgers, die das Gebäude und die Schülerzahlen betreffen
- 16 Stunden Unterricht und nur 9 Stunden Verwaltung/Schulleitung
- Der Umgang im Kollegium miteinander und mit der Schulleitung
- Es ist Augenwischerei anzunehmen, dass, wenn wir nach den gängigen Säulen ausreichend mit Lehrerstellen besetzt sind, dies auch nur ansatzweise ausreichen sei. Als Schwerpunktschule und der Beschulungsort für zahlreiche, traumatisierte Kinder, reicht dies nicht aus. Wir benötigen mehr Personal in den Klassen, Poollösungen, echte Netzwerke anstelle folgenloser, langatmiger Netzwerktreffen, in welchen sich alle Beteiligten am Ende auf ihre Zuständigkeiten zurückziehen und gar nichts wertvolles, reelles im Sinne der Schüler und Lehrkräfte dabei herauskommt. Mich/ uns belasten die wenigen Sekretariatsstunden und keine weiteren Verwaltungsstunden sowie keinen Konrektor/Konrektorin. Wie soll man das alles schaffen? Nicht mehr möglich.
- Zeitraum der Abgabe weil sehr viel Stress am Schuljahresbeginn
- schlecht funktionierende/ komplizierte/ anwenderunfreundliche digitale Anwendungen, die keinen Nutzen bringen, sondern nur Zeit fressen: z.B. Bildungsportalnur
- Überzogene Vorstellungen von Eltern, im Gegensatz zu immer mehr herausfordernden Schülerinnen und Schülern = Die Erwartung, Schule wäre der Reparaturbetrieb für all die vielen familiären und gesellschaftlichen Probleme.
- Meine Arbeitstage sind zu lang; täglich kommen neue unerwartete Anforderungen; ich muss mich teilweise zerreißen, um die vielen Tätigkeitsfelder und Erwartungen zu erfüllen
- Die vielen unterschiedlichen und für sich wichtigen Themengebiete, z.B. schwierige Kinder, Personal, VG, ...
- In diesem Jahr war es tatsächlich die Statistik - die investierte Zeit hat nichts mit den Aufgaben einer Schulleitung zu tun und frisst Zeit, die an anderen Stellen für Unterrichtsentwicklung, Teamentwicklung, Unterstützung der Kollegen letztendlich fehlt. Im Übrigen ist die Unterrichtsverpflichtung für Schulleitungen zu hoch - und die ewig schlechten Fort- und Weiterbildungen für Lehrkräfte seitens des PL sind wirklich erschreckend für das Bildungssystem.
- Bürokratie, zusätzlich Aufgaben von ADD wie neue Zielsetzungen statt Konzentration auf Unterricht, Stress und Arbeit mit der Organisation der Betreuung, weil alle Elternextrawünsche berücksichtigt werden sollen
- der hohe Krankheitsstand im Kollegium, was an kleinen Schulen wir der unseren regelmäßig für viele Vertretungsstunden der Schulleiterin sorgt, in denen natürlich die Büroarbeit liegen bleibt, die dann am Nachmittag

oder Wochenende gemacht werden muss um die Termine z. B. für die Statistik einhalten zu können.

- Die Zunahme von sozial-emotionalen Störungen bei Kindern und Eltern
- Vereinbarkeit Teilzeitbeschäftigung und Aufgaben der SL, außerschulisches Personal/Zusammenarbeit mit dem Schulträger
- Klassenführung zusätzlich zur Schulleitung bedeutet 2 Jobs gleichzeitig erfüllen
- Verhaltensauffälligkeiten der Kinder, Bürokratie in der Verwaltung
- Aufnahme aller Kinder in der Klassenstufe 1, es entstehen vermeidbare Probleme und Frust bei allen Beteiligten. Momentan hoher Krankenstand,
- Unterrichtsstunden neben der SL-Aufgaben
- Ganztagschule
- Personalausfälle, Eltern
- Lehrermangel - hochgradig unangemessenes Verhalten von (wenigen) Kollegen - die Ohnmacht durch die Verbeamtung
- Ausfall der qualifizierten Sekretärin, Chaos bei Statistik und Schulbuchausleihe, musste es selbst kompensieren
- Ich muss zwei Schulen führen
- Mich belastet mich ständig gehetzt zu fühlen. Wichtigen Schulentwicklungsaufgaben kann mich immer nur oberflächlich widmen. Die Anzahl an Themenfeldern, mit denen ich mich beschäftigen muss wird immer größer. Ich gerne mehr Zeit, um mich intensiv mit Dingen beschäftigen können.
- Klassenleitung und Schulleitung, hoher Verwaltungsaufwand
- Meine Belastung ist nicht mehr im Rahmen, ich bin aber noch nicht an der Belastungsgrenze, tendiere aber immer mehr dazu. Bis zum Ruhestand ist es halt noch lange hin. Es kommt immer mehr dazu. Ständig werden neue Portale aus dem Boden gestampft. Alle sind anders zu bedienen und komplizierter als das andere. Die Eltern und Schüler werden immer herausfordernder. Das Niveau sinkt. Ich habe das Gefühl, ich komme nicht mehr aus der Schule und werde doch nicht fertig. Ständig bekommt man neue Infos, neue Programme, alles hört sich toll an, aber wann soll man das noch umsetzen? Das ist eher frustrierend als hilfreich. Der Aufwand, der für die Bewerber/zukünftigen Schulanfänger betrieben werden muss, steht in keinem Verhältnis mehr. Diese Kinder werden leider bei der Bemessung der AEE-Stunden und der Sekretärinnen-Stunden nicht berücksichtigt. Dieses Schuljahr sind bei mir nur 28 Kinder hängen geblieben. Bearbeitet habe ich ca. 60. Ich hatte mehr Gutachtenanträge als je zuvor. 6 x Sprache, 1 x Motorik, 1 x Ganzheitliche Entwicklung, 1 x SE (sitzt mit I-Kraft bei uns), [mind. 2 - 4 x wäre L notwendig gewesen (die sitzen auch bei uns)], dann haben noch 10 Kinder in die GTS gegangen, das Flüchtlingsquartier wurde mir weggenommen (2 Bewerber weniger), 4x Privatschule.... Jetzt bin ich leider wieder unter die Bemessungsgrenze für eine Konrektorenstelle gerutscht, nachdem ich 3 Jahre darüber war, jetzt fehlen mir wieder 5 Schüler.... So, jetzt hör ich auf!
- Ich habe keine Schulsekretärin. Ich muss aktuell meine Kollegin vertreten, da keine Feuerwehrkraft verfügbar ist. Dadurch habe ich kaum noch Bürostunden.
- Zusätzliche Aufgaben/Termine als Startchancenschule ohne Wegfall anderer Verwaltungsaufgaben
- ganz kurz: unerzogene Kinder (keine Anstrengungsbereitschaft, keine Regelakzeptanz, keine Frustrationstoleranz, keine Rücksichtnahme u.a.m.) derer es zunehmend mehr werden
- SL ist krank, keine Ermäßigungsstunden für Stellvertretung (mit Klassenleitung)
- Edoosys, schwierige Eltern, total schwierige Schüler, Kollegen fast alle am Anschlag.
- Unterrichtsausfall und Vertretungssituation in den Herbst und Wintermonaten
- Doppelbelastung durch (viel!) zu viel eigenen Unterricht, mit allem was dazu gehört
- Die Belastung meiner Kolleginnen ist so hoch, dass sich an meiner Schule keine Kollegin bereit erklären kann, Schulleitungsaufgaben für meinen eventuellen Krankheitsfall zu übernehmen. Hier springt dann ein anderer Schulleitungskollege ein.
- immer mehr "problematische" Schüler, verunsicherte Eltern und belastetes Kollegium, vermehrt Elterngespräche, bei denen Kollegium Anwesenheit der Schulleitung verlangt, ständige Entscheidungen z.B. Kann- Kinder, Zurückstellungen, dabei öfter schlechte Beratung durch KiTa, FBZ- Anfragen, Gutachtenportal, Klassenleitung
- Es herrscht immer Zeitdruck.
- Abfragen, Betriebsprüfung, Vertretung
- Die Arbeit mit den Portalen und die zunehmenden Verwaltungsaufgaben schränken meine Arbeitszeit zum konzeptionellen und pädagogischen Planen und Handeln sehr ein.
- Es sind zu wenige Ermäßigungsstunden, da sich die zu bewältigenden Anforderungen und Aufgaben häufen. Ich erledige viel zusätzlich am Nachmittag, weil Vormittags die Zeit dazu nicht ausreicht. Überstunden darf ich mir dazu nicht aufschreiben. Wann kommt die Arbeitszeiterfassung für Lehrkräfte?
- Der Egoismus mancher Personen aus dem Kollegium und der Elternschaft
- Zu den vielen Abfragen von vielen Stellen am Anfang des Schuljahres kommen noch die vielen zur Zeit extremen Vorfälle mit Schülerinnen und Schülern, krankheitsbedingte Ausfälle von Kolleginnen und dadurch Mehrbelastung
- Ständige Störungen bei der Arbeit im Büro, man ist gleichzeitig mit 10 verschiedenen Themen und Sachen beschäftigt. Die Erstklässler sind noch verhaltensauffälliger und unerzogener als die letztes Jahr. Und da dachten wir schon, es wäre schlimm. Die Lautstärke im Schulhaus und in den Klassen ist enorm. Das Sichten der Schulanfänger 2026 ist mühselig und hier ergeben sich sehr viele Baustellen, so dass auch der kommende Durchgang nicht einfacher wird. Die Ermäßigungsstunden bzw. das Soll für Schulleitung/Konrektor ist zu hoch für die mittlerweile zu bringenden Leistungen.
- Statistik, ständige Abfragen
- Verwaltungsaufgaben nehmen überhand, zu wenig Entlastungsstunden, Zuständigkeit für die GTS
- wenn neue Dinge eingeführt werden (jetzt auch bei 2p primar) hat man im Vorfeld schon Angst, was wird nicht funktioniert.
- Die vielen Dinge, bei denen man auch sich selbst / die Möglichkeiten in der Schulgemeinschaft gestellt ist.
- Fehlende "Rückendeckung" durch vorgesetzte Dienststellen in "schwierigen" Situationen

- Das umfangreichste Aufgabenpaket, mit dem ich aktuell zu tun habe, ist die Betreuende GS mit dem kommenden Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung ab 2026. Hier gibt es viele bauliche, konzeptionelle, personelle und organisatorische Fragen, auf die Antworten gefunden werden müssen.
- Ich bin zusätzlich zur Schulleitung in der Klassenführung einer 3. Klasse, dazu fehlen uns 8 Stunden, die ich durch die Bürostunden auffange.
- Internetausfälle, Elterngespräche, Fehlende Sekretariatsstunden
- Die ständig neuen Portale in der Verwaltung. Die zahlreichen runden Tische mit Ärzten, Therapeuten, Tagesgruppen, Familienhelfern etc. und Schulträger
- Anforderungen und Erwartungen der Eltern, mangelnde Verwaltungszeit, immer zwischen Tür und Angel arbeiten müssen
- Respektlose und entgrenzte Eltern. Sowie die Erstellung von Konzepten und die sehr individuellen Wünsche des Kollegiums.
- immer mehr Aufgaben und Anrechnungsstunden werden nicht angepasst
- Gespräche, Gespräche, Gespräche
- Zu viel Bürokratie, keine Zeit für Schulentwicklung
- Edoosys, Einführung immer wieder neuer Portale,
- Viele verschiedene Kleinigkeiten, die ad hoc gelöst werden müssen. Ich kann kaum eine Aufgabe an einem Stück zuende führen. Ein Tag Homeoffice wäre da sinnvoll.
- Verhaltensauffällige Kinder
- Bürokratie, Gutachtenprozesse v.a. Bei künftigen Schulanfängern, uneinsichtige bis unverschämte Eltern
- Digitalisierungen in allen Bereichen, bes. im Verwaltungsbereich-Große erste Klasse
- zu wenig Verwaltungsstunden (8 LWS), nur 3,5 h/Woche Sekretariat besetzt
- Zu viele Verwaltungsarbeit und zu wenig Zeit für die Probleme vor Ort
- xx
- Extrem viel Bürokratie, die man zuweilen auch kürzen könnte. Lehrerausfall ohne Ersatz, was mich immer wieder Bürostunden kostet und zu Überstunden führt. Aber auch heftige Forderungen der Eltern, die ausschließlich ihr Kind im Blick haben und zuweilen eigenmächtige Entscheidungen treffen, welche in die Arbeit der KL eingreifen. Erstklässler, die sich kaum eine Minute konzentrieren können und ein Unterrichten unmöglich machen.
- Ganztagsbetrieb
- die Statistik
- Viele Faktoren
- Zu viele Portale die gepflegt werden müssen
- Die Herbststatistik ist sehr früh, als Schulleitung bin ich auch Klassenleitung, fehlende Räumlichkeiten an der Schule,...
- 2 Grundschulen zu führen
- Meine Belastung ist im Rahmen, aber nur weil ich Stunden reduziert habe und somit mir eine Klassenleitung teile - zusätzlich zu den Verwaltungsaufgaben. Am meisten belastet mich, dass ich das Gefühl habe, meine Aufgaben nicht zu meiner Zufriedenheit ausführen zu können. Immer bleiben Dinge auf der Strecke. Außerdem ist die Zusammenarbeit mit der Bauabteilung und der IT der Verwaltung extrem anstrengend: nicht verlässlich, nicht transparent, immer wieder muss man nachfragen, ..... Wir warten seit 2024 auf inzwischen 4 digitale Bildschirme. Auf den alten Geräten im Haus sieht man nichts mehr und die Kolleginnen haben keine Tafel im Raum...
- Die Erstellung von Konzepten, bei gleichzeitiger Klassenleitung
- Schulleitung und Klassenleitung
- „Mädchen für alles“ zu sein
- Krankheitsfälle, dadurch täglich Schüler anderer Klassenstufen in meiner Klasse, Sekretärin nur auf Abruf, Bürostunden müssen ausfallen, um Unterricht aufzufangen
- Digitalisierung, herausfordernde Kinder (und Eltern)
- anhaltender Stress, keine Stellvertretung,....
- Bürokratie, Aktionismus ohne Rücksprache mit uns vor Ort, Gleichmacherei von Schulen, die nicht gleich sind, Gedanken- und Rücksichtslosigkeit, Erziehungsversagen und die Folgen
- Umgang mit herausfordernden Kindern, Kollegen und Eltern, hoher Verwaltungsaufwand, keine Hilfen im Notfall (Vertreibung oder bei Eskalation im Klassenraum, ...) verfügbar, Ich kann belasteten Kollegen kaum helfen, was mich wiederum selbst belastet, niemand da, der auch mich einmal vertreten könnte, Arbeiten mit dem Kopf unter dem Arm,
- .....
- Unselbständigkeit der Kollegen!
- Unterrichtsvertretung
- Förderkinder und ihre Eltern, die nicht hierher gehören, sondern auf eine Förderschule!
- Die gefühlten 1000 Nebenschauplätze, die NICHT in unserem Einflussbereich liegen, die seltsamen Ansichten und Erziehungsmethoden einzelner Elternhäuser, die beratungsresistenten Elternhäuser, die Häufung von erforderlichen Einträgen in 87 verschiedenen Portalen, die Entwicklung
- Verwaltung, Eltern und zu viel Unterricht
- Jeden Tag Vertretungssituation
- Personalmangel (Lehrkräfte am Vormittag sowie Personal im Ganztag); nicht schulbereite Kinder in den ersten Schuljahren (dieses Jahr besonders auffällig: viel mehr Kinder mit Problemen, auftretende Probleme sind krasser als bisher); Kinder ohne oder mit nahezu keinen Deutschkenntnissen sowie Kinder ohne Schulerfahrung, die altersgemäß in höhere Klassenstufen eingeschult werden; fordernde Eltern (bildungsnahe Elternhäuser) sowie Eltern nicht-deutscher Muttersprache, mit denen eine Kommunikation ohne Sprachmittler/Dolmetscher nicht möglich ist; 2026/27 einzuschulende Kinder, die nach aktueller Einschätzung keinesfalls erfolgreich im Unterricht der ersten Klasse

erfolgreich arbeiten können werden, die aber weder "ins Förderportal passen" noch zurückgestellt werden können (Hier wären dringend Vorschulklassen notwendig oder wenigstens ein verpflichtendes Vorschuljahr in den Kitas)

- Inklusionsverordnung. So viele Kinder, die etwas ganz anderes bräuchten, als die Regelschule und das obwohl wir keine Schwerpunktschule sind. Außerdem belastet mich, dass ich meinen Kollegen gar nicht so viele Hilfestellungen geben kann, wie sie bräuchten. Wir sind keine Schulpsychologen, Familienberater, Scheidungsexperten, Förderschullehrer, Sozialpädagogen, Logopäden, Erotherapeuten etc.
- Ansprüche von außen, Schulaufsicht fordert theoretische Zielfindungen ohne selbst Vorschläge zu haben
- Meine Belastung als SL ist okay. Über viele Jahre musste ich aber zusätzlich zur SL auch eine Klassenleitung übernehmen. Das war zu viel!!!!
- Ausfälle zu managen, die zunehmende Verwaltungsarbeit das Deputat für Verwaltung ist viel zu gering
- Verwaltungsaufgaben (bei nur 6 Sekretariatsstunden pro Woche), dass jede Schule das Rad neu erfinden muss: Gefährdungsbeurteilung, Gesundheitsmanagement, päd. Konzept, Sicherheitskonzept, Schutzkonzept, ....
- Edoo.sys, organisatorische Aufgaben, Klassenleitung+Schulleitung
- Unterrichtsausfall aufzufangen, zunehmende Bürokratie (weit über die SL-Stunden hinaus)
- Organisation der GTS mit zu wenig Budget, täglichen Ausfällen und nicht umsetzbaren Regelungen wegen möglicher Scheinselbstständigkeit
- das man an kleinen Grundschulen als Schulleitung "Mädchen für alles" ist und der große Verwaltungsaufwand
- Ein Kollegin ist Langzeitkrank - es gibt keine Vertretung. Ich muss daher während meiner Bürozeit unterrichten.
- Enormer Zeitaufwand der Statistik im Verbund mit immer mehr werdenden Aufgaben. Die pädagogische Arbeit bleibt auf der Strecke, da es nur noch um Verwaltung und Termineinhaltungen geht. Die Elternarbeit ist schwer geworden. Neurodivergente Kinder und Förderkinder in der 1. Klasse brauchen enorme Unterstützung und damit auch die Lehrkräfte. Viele in der Schulgemeinschaft fühlen sich von der Regierung verlassen, da sie Dinge erledigen müssen, für die sie nicht ausgebildet wurden. Hier die Motivation als SI hoch zu halten und eine Sinnhaftigkeit zu schaffen ist schwierig.
- sinnlose Arbeiten, immer mehr zusätzliche Aufgaben
- 1. ZU VIEL UNTERRICHTSVERPFLICHTUNG. Mit über 180 Kindern, ohne KonrektorIn, halte ich 14 Stunden Unterricht. Das ist deutlich zu wenig Entlastung. 2. Ständig sind neue Portale zu bedienen, was bisher immer Mehrarbeit statt Entlastung bedeutet. 3. Aufgrund der fehlenden ENTlastung, steigender BElastung, bleibt keine Zeit und Energie für das Wesentliche (pädagogische Arbeit, Qualitätsarbeit).
- alles
- ADD und Ministerium (Politik) reagieren nicht auf unsere Probleme. Die Theorie passt schon lange nicht mehr zur Realität und dies will aber keiner hören.
- Zu viele kleine Baustellen, Vertretungssituation
- vielfältige Anforderungen: Personalmanagement, Statistik, Orga Betreuung, herausfordernde Elterngespräche, Ausfall Sekretariat / Hausmeister
- Aufgabenvielfalt, ständige Erstellung von Konzepten aller Art; Verantwortung wird nach unten abgegeben; Zunahme an Elterngesprächen, deren Kinder sehr schwierig sind; Konzentration bei der Arbeit ist kaum noch möglich; Kinder mit Förderbedarf in der 1. Klasse , Anspruchsdenken der Eltern etc.
- Verwaltung sehr zeitintensiv, Sekretärin nur 4 Stunden pro Woche, (häufiger nicht anwesend), viele Überstunden, keine Zeit mehr für privaten Bereich, arbeitsintensive Wochenenden
- Statistikbearbeitung mit gleichzeitig angeforderten Daten anderer Institute und gleichzeitig notwendiger Vertretungsplanung, +anderer organisatorischer Notsituationen im schulischen Kontext führen oft zu 14 Stunden-Tagen pro Woche zu Beginn des Schuljahres bis 3-4 Wochen danach
- Gespräche und vielen Abfragen.
- Statistik, kranke Kollegen, Totalausfälle
- Erarbeitung verschiedener Konzepte, schwierige Schüler, um jede Unterstützung muss gekämpft werden.
- Ich finde das gesamte Arbeitsaufkommen einer Schulleitung sehr, sehr hoch. Zusätzlich leite ich auch noch eine Klasse. Ich arbeite die Sommerferien tatsächlich vier Wochen durch um die ganze Arbeit abzuarbeiten und das neue Schuljahr vorzubereiten. Bis zu den Herbstferien kann man gar nicht verschneufe.
- Ständig neue Portale, viele Ausfälle ohne Ersatz, Kollegen, die nichts taugen, aber trotzdem immer wieder an Schulen zugewiesen werden (trotz bekannter Vorgeschichte), Lehramtsstudenten auf dem Weg zum Bachelor als vollwertige Lehrkräfte verkauft zu bekommen
- Keine Feuerwehr, wenn der Herbst/ Winter kommt
- Wenn die Verwaltungssoftware nicht funktioniert
- Elternarbeit mit extremen persönlichen Angriffen auf Kollegium und SL
- Klassenleitung plus Schulleitung aufgrund Personalmangels
- Undurchsichtige Fehlermeldungen, schwierige Fehlersuche, überlasteter Support
- Allen Aufgaben gleichermaßen gerecht zu werden
- Klassenleitung und Schulorganisation bzw die Weiterentwicklung der Schule
- Das viele Dinge nicht abgesprochen werden, über meinem Kopf hinweg entschieden wird. Portale umgestaltet werden. Technik nicht funktioniert
- Immer mehr neue bürokratische Aufgaben. Neue Konzepte, die zu entwickeln sind z.B. Schutzkonzept, Konzept für den Umgang mit eigenen digitalen Endgeräten. Warum kann es da nicht einfach vom Land ein Musterkonzept geben, an dem man sich als Schule orientieren kann und dieses an die eigene Schule individuell anpassen kann. So muss jede Schule wieder eigene Konzepte entwickeln und überall gelten andere Regeln. Man hat kaum noch Zeit für Unterrichtsentwicklung und das ist sehr schade und frustet einem. Eine Kollegin ist Klassenlehrerin und zusätzlich Beraterin beim PL. Finde ich eine ganz tolle Sache, wenn Leute so engagiert sind. Schade ist nur, dass diese Kollegin

durch Ihre PL-Tätigkeit ständig fehlt und das Kollegium und ich alles auffangen müssen. Sie bekommt zwar 4 Anrechnungsstunden und hat somit einen Tag Unterrichtsfrei, jedoch fehlt sie ja auch an anderen Tagen. Hierfür müsste es mehr Unterstützung vom Land geben, z.B. dass solche Schule ein kleines Plus an LWS bekommen, um solche Ausfälle aufzufangen.

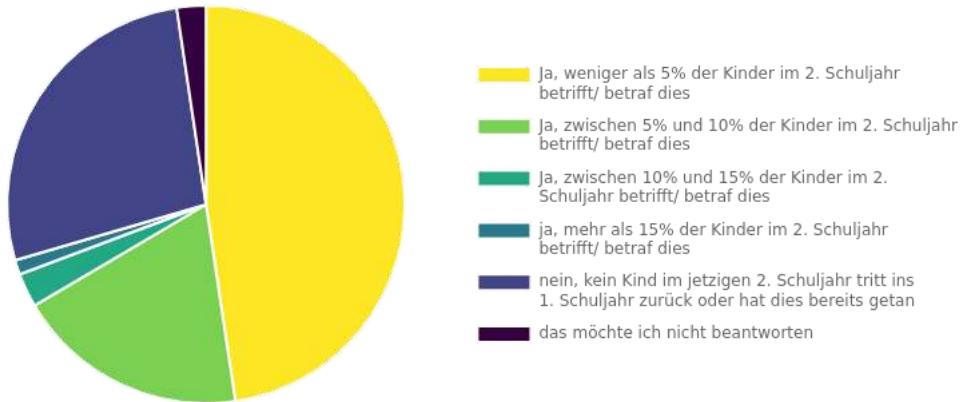
- Zu wenig Unterstützung von oben bei Umgang mit Eltern, ÖPR etc. Zu viele Abfragen von allen Seiten, zu viele unterschiedliche Portale, die unterschiedlich bedient werden wollen mit zu vielen Daten, die eingegeben werden müssen.
- Die Lehrersituation an meiner Schule (fehlende Klassenleitungen) und Kinder mit Diagnosen ohne I-Kräfte, oder mit zu wenig Stunden
- Sanierung während Unterricht. Vertretungssituation. Viele Elterngespräche mit psych. auffälligen Kindern.
- viele Fehltage im Kollegium
- Elternbeschwerden (Vielzahl an Elterngesprächen um zu "deeskalieren"), fehlende Unterstützung von Seiten des Ministeriums: Eltern bekommen immer Recht, stellen Anforderungen, die nicht zu erfüllen sind, immer neue "Papierfüllerei" landet auf den Schreibtischen der Lehrer/innen und der Schulleitung, Konzepte, Pläne, etc., die für die alltägliche Arbeit in der Schule leider nicht hilfreich sind, immer mehr auffällige Kinder in den Klassen und keine Unterstützung für die Klassenlehrer/innen
- Edoosys
- schwierige Schüler/Schülerinnen, fordernde Elterngespräche
- nicht genügen zu können, da wir als kleines System keine Unterstützung in Form von Förderstunden, pädagogischen Fachkräften, Doppelsteckungen usw haben. Sobald ein Kollege krank ist, springe ich als Schulleitung ein und verzichte auf die Bürostunden im Vormittag, oder Kollegen gehen mit 2 Klassen zum Sportunterricht, da es beinahe unmöglich ist, eine Feuerwehr kurzfristig zu bekommen.
- Der viele Verwaltungsaufwand und die Bürokratie.
- Die vielen Vorgaben "von oben", die für wirkliche Schulentwicklung und Ideen kaum Raum lassen.
- zu wenig Rücksicht auf kleine Schulen
- Schwierige Eltern, Kinder mit vielfältigen Diagnosen, Schreiben von Berichten
- Termineinhaltungen, Abgabefristen, Umfragen, bedienen von zu vielen unterschiedlichen Tools (Edison, Edoosys, Sofi, Bildungsserver, Epos....)
- zuviel Verwaltung, wenig Sekunden, anstehende große Veränderungen im Schulkonzept Umbau, Ganztag, seit Jahren keine Stellvertretung, wenig Zeit für päd. Arbeiten mit dem Kollegium
- extrem anstrengende Eltern
- Kinder, die nun - zumindest im Kreis Mainz-Bingen - prinzipiell ohne iKraft eingeschult werden (man wartet erst mal ab, wie es läuft), obwohl sie in der Kita schon eine iKraft zur Unterstützung hatten. Das Verbot, vor Einschulung und im ersten Schuljahr Fördergutachten L zu beantragen, belastet alle Grundschulen, die in der Regel ohne Förderlehrkräfte auskommen müssen. Hinzu kommt das aggressive, übergriffige Verhalten der Eltern auch uns Schulleitungen gegenüber. Hier fühle ich mich vonseiten der ADD zwar unterstützt (so gut es eben geht, wenn das Ziel immer "Deeskalation" ist), aber nicht geschützt. Eltern dürfen uns alles an den Kopf werfen, uns verleumden und unseren Ruf schädigen, aber die ADD schützt uns in keiner Weise.
- Ich bin im letzten Schuljahr zwei Monate wegen Überlastung ausgefallen. Es gab darüber hinaus organische Probleme. Ich erledige Dinge seitdem anders. Am meisten belastet mich derzeit der Systemfahler, dass Förderschulen SE Kinder "nach Belieben" ausschulen oder gar nicht aufnehmen können, die wir dann auffangen sollen. Im Moment sind zwei betroffene Kinder bei uns an der Schule aufgenommen, die mangels I-Kraft nicht beschult werden können. Lösung nicht in Sicht.
- Mangelnde Kooperation mit der Gemeindeverwaltung, Reinigungssituation, Hausverwalter, Krankenstand,....
- Dass meine Sekretärin ein krankes Kind hat, seit 1 Jahr und sie aus dem Krankenhaus zwar mittlerweile "Home-Office" machen kann, aber sie keine verlässliche Stütze war seit einem Jahr.
- Die permanente Krankenrate und die dadurch resultierenden Probleme bei Klassenzusammenlegungen oder Klassenaufteilungen: erhöhte verbale und körperliche Auseinandersetzungen bei den Kindern, Dominoeffekt beider Erkrankungen der Lehrkräfte durch Überforderungen, schlechte Stimmung im Kollegium, unzufriedene Eltern. Alles das führt zudem dazu, kaum Zeit für Büroarbeit bis 16 Uhr zu haben, geschweige denn für Sachen, die die Schule voranbringen würde. In den Ferien und am Wochenende besteht kaum Zeit für Erholung, weil alles Liegengeliebene nachgearbeitet werden muss.
- Administration; Ordnung halten/Ablage systematisch ordentlich füttern
- Unnötig empfundene bürokratische Arbeit
- Bürotätigkeiten
- zu viel Multitasking
- Vielfalt der Anforderungen, Hilflosigkeit, wenn in Familien Schieflagen bestehen und Kinder leiden
- Die Fülle von Verwaltungsaufgaben und die Tatsache, dass Lehrkräfte zugewiesen werden und nur schwer für das Konzept der Schule passend gewonnen werden können.
- Mittlerweile die penetrante ADD-Nachfragepolitik. ALLE 4 WOCHEN RAPPORT ABGEBEN, WAS WIR IN DEN PROGRAMMEN LESEN MACHT STARK UND MATHE MACHT STARK ERARBEITEN. Das ist nervlich kaum auszuhalten und macht die Kollegien KRANK!!! Wir dürfen unsere Arbeit nur noch unter ständiger Kontrolle machen.
- Hoher Aufwand an Elternarbeit, die intensiven Bedarfe der neuen Erstklässler, die Zumutung an meine L mit 74 SuS in Stufe 1 nur 3 Klassen bilden zu dürfen.
- Ich habe zur Zeit begrenzte Dienstfähigkeit (60%), daher habe ich weniger Unterrichtsverpflichtung sowie keine Klassenleitung mehr und kann die Schulleitung mit weniger Stress machen. In Vollzeit wäre es für mich nicht machbar.

- Unnötige Portale, immer wieder die gleichen Informationen an unterschiedliche Stellen weitergeben zu müssen, die neue Weitergabe der Daten an das Gesundheitsamt.
- Da wir GS im "Vollprogramm" sind (GS, BGS, GTS, PES, SPS Brennpunktschule und SCP-Schule mit entsprechendem "Alltagsprogramm") ist es gefühlt, eine "Anstalt" zu leiten und keine Schule mehr ;-).
- Schulleitung und Klassenleitung zugleich
- Statistik, Dokumentation, wenig Handhabe, schwierige Schülerreinzelfälle
- Alle zusätzlichen Verwaltungsaufgaben, die sich zu Beginn des Schuljahres ballen. Edison, was neu aufgesetzt ist und keine zuverlässigen Informationen über Abgabe und bereits erledigte Aufgaben bietet.
- Unterbesetzung im GTS und schulorganisator. Bereich (Hausmeister, FSJ, BGS-Kraft fehlen), Flut an E-Mails (insbesondere Mails, die z.B. die GS nicht interessieren wie eine Mail des Ministeriums, das für einen Wettbewerb in der Oberstufe aufruft)
- Die Gängelung einzelner Referenten der ADD Trier, die immer mehr nur über Anordnungen agiert.
- ständig gfehlende Lehrkräfte, junge Leute leben - eigentlich gut: Work-Life - Balance, die ich mir nie eingestehen würde, dadurch bleibt alles an mir hängen
- Unterrichtsverpflichtung neben dem Verwaltungsgeschäft
- Klassenleitung+Schulleitung, außerdem nur 4 Stunden Sekretärin
- Dass viele emotionale überlastete Eltern nun auch elternbriefe mit KI verfassen und ständig utopische Forderungen stellen; wir sind keine Schwerpunktschule und haben trotzdem in jeder Klasse Kinder mit Gutachten und se-auffällige Kinder.
- Vielzahl der Aufgaben alleine bewältigen zu müssen, zu hohe Unterrichtsverpflichtung
- Statistiken eingeben zu müssen, deren Daten eigentlich alle vorhanden sind und unterschiedliche Portale bedienen zu müssen, ohne davon selbst/für die Schule irgendeinen Gewinn zu haben. Der Verwaltungsaufwand nimmt phasenweise so viel Zeit in Anspruch, dass kaum Zeit für pädagogischen Fortschritt bleibt. Trotz der bei mir sehr kleinen Schule fühlt man sich gelegentlich beherrscht von einem "Bürokratiemonster".
- Veränderte Fördersituation, fehlende Begutachtung in 1. Klasse, keine SE Gutachten mehr
- Kinder mit auffälligen Verhalten. Eltern, die die Probleme ihres Kindes nicht sehen.
- fehlende Unterstützung ADD, Verwaltung immer mehr, immer komplexer, im Gegenzug nicht mehr Entlastung über Sekretariat, daher zu wenig Zeit für Schul- und Unterrichtsentwicklung
- Schulleitung an zwei Standorten ohne Konrektorin; die ständigen Ausfälle, die nur mit Mehrbelastung aufgefangen werden können;
- Mangelnde Zeit, um dem Verwaltungsaufwand gerecht zu werden. kein Personal bei Ausfällen, Zunahme „schwieriger“ Eltern, Belastung der Kollegen zu sehen
- Zu viele Unterrichtsstunden; immer mehr Aufgaben vom Ministerium, Probleme mit schwierigen Eltern und Schülern, ein forderndes Kollegium
- Viele zusätzliche Arbeiten : Schulcampusbetreuung, Übergangskompass (dessen Bearbeitung von Schulseite sehr viel Zeit erfordert, obwohl das bei Anmeldung durch die Kita anders dargestellt wurde!), Brandschutzhelferausbildung, Budget/Haushaltsanträge an den Träger, Verwaltung der Tablets, Koordinierung des Supports, sehr herausfordernde Kinder + Eltern, und das mit 9 Stunden Entlastung....
- Die schlechte Erreichbarkeit der Zuständigen!
- Der immer größer werdende Umfang der Verwaltungsarbeit und die immer größere Zahl der zu verfassenden Konzepte - was neben der gleichbleibend hohen Unterrichtsverpflichtung erledigt werden muss.
- Klassenführung, Verwaltung der Betreuungskräfte
- Zusätzliche Aufgaben: Erstellung eines Raumkonzeptes, ....
- Verschiedene Informationskanäle, die bedient und auf dem Schirm gehalten werden müssen
- Zu wenig Zeit für die eigentliche Arbeit und Schulentwicklung
- Schul- und Klassenleitung (mit extrem schwierigen Kindern) zu haben und alle möglichen Konzepte schreiben zu müssen.
- Elterngespräche und Forderungen von Eltern, Einrichtung GTS,
- Emailverwaltung (sowohl Epos als auch Schulemailadresse), zu wenig Zeit für "alles", sehr altes Gebäude, das instand gesetzt werden muss, was sehr viel Zeit kostet, gleichzeitig viele SchülerInnen, die Hilfe brauchen, weshalb Elterngespräche, Gespräche mit Schulsozialarbeit, schulpsychologischem Dienst und Co. geführt werden müssen
- Ansprüche von Eltern, mangelnde Schulfähigkeit von Kindern
- immer mehr Verwaltungsaufgaben
- Zu viele Aufgaben, zu wenig Personal
- Ausfälle, die nicht abgedeckt werden können und unverschämte / übergriffige Eltern
- Häufung von Aufgaben, Termindruck und Terminüberschneidungen
- KL, SL, Vertretungssituationen, Inklusion ohne zusätzliche personelle Ausstattung
- zu wenig Zeit, um mit allen Kollegen in Ruhe ins Gespräch zu kommen
- Portale zu füttern
- Verwaltung und Umgang mit auffällige Schülern
- Ich habe meine Unterrichtsverpflichtung reduziert und verzichte somit auf mein volles Gehalt (damit auch auf die Altersversorgung), um die Herausforderung der Schulleitung ohne gesundheitliche Folgen bewerkstelligen zu können.
- Unterrichtsverpflichtung bei steigender "Flächenbrand" Reaktion im Tagestakt. Täglich gibt es unvorhersehbare Zwischenfälle, die keinen Aufschub dulden. Ich bin dieses SJ nur in Doppelsteckung gesetzt, damit ich im Notfall raus kann um zu reagieren, ohne dass ich die Kinder allein lassen muss.
- Krankheitsstand unter Kollegen und der daraus entstandene Vertretungsaufwand. Beantragte Förderstunden wurden bewilligt um sie dann für das strukturelle Minus wieder wegzunehmen.

- Bürokratie durch Vorgaben "von oben", extrem herausfordernde gesellschaftliche Probleme, die in die Schule hineingetragen werden.
- Ich bin sehr unetrschiedlich belastet, aktuell nicht, vor dem Sommerferien war ich teilweise in der Überbelastung. Alles hängt vom Krankenstand, da ich hier viel vertreten muss und immer wieder Bürostunden ausfallen und von dem Arbeitspensum ab, welches ich aktuell benötige um meine einigen Klasse zu betreuen. Wenn die Schulleitung gleichzeitig Klassenleitung ist und herausfordernde Eltern / Schüler in der eigenen Klasse sind, wird man nicht allen gerecht.

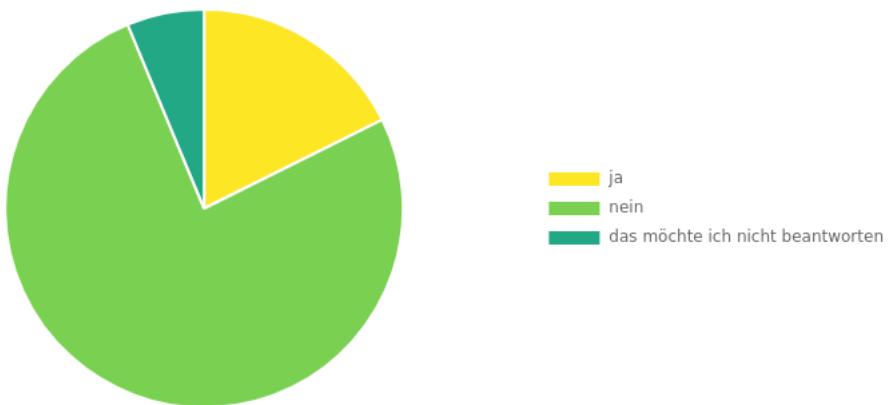
[Details anzeigen](#)

14. Im aktuellen 2. Schuljahr treten Kinder auf Antrag der Erziehungsberechtigten freiwillig ins 1. Schuljahr zurück (oder sind bereits zurückgetreten).



[Details anzeigen](#)

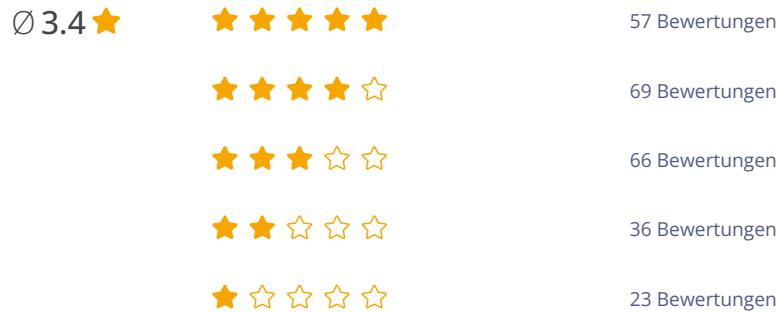
15. Ich gehe davon aus, dass meine Schule alle Kinder im 1. Schuljahr gemäß ihrer Begabungen unterstützen und fördern kann.



[Details anzeigen](#)

16. Bewerten Sie folgendes Problem im 1. Schuljahr nach Schwere  
(5 Sterne = sehr schwerwiegendes Problem im Anfangsunterricht meiner Schule):

## Problematisches Sozialverhalten der Kinder untereinander



[Details anzeigen](#)

17. Bewerten Sie folgendes Problem im 1. Schuljahr nach Schwere  
(5 Sterne = sehr schwerwiegendes Problem im Anfangsunterricht meiner Schule):

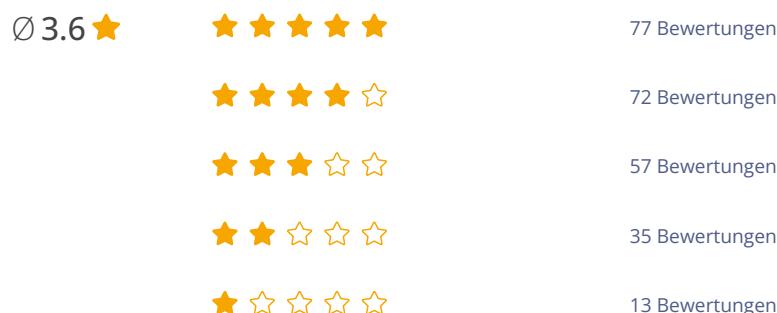
## Schulangst



[Details anzeigen](#)

18. Bewerten Sie folgendes Problem im 1. Schuljahr nach Schwere  
(5 Sterne = sehr schwerwiegendes Problem im Anfangsunterricht meiner Schule):

## Verhalten der Kinder stört den Unterricht



[Details anzeigen](#)

19. Bewerten Sie folgendes Problem im 1. Schuljahr nach Schwere

(5 Sterne = sehr schwerwiegendes Problem im Anfangsunterricht meiner Schule):

## Kinder, die unzureichend durch die Eltern versorgt werden (z.B. Lernmaterial, Frühstück, "Gesamteindruck")

Ø 2.5 ★



15 Bewertungen



31 Bewertungen



72 Bewertungen



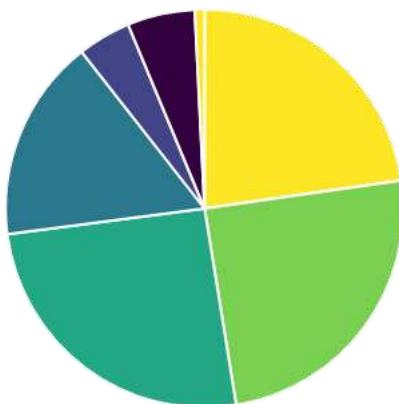
78 Bewertungen



53 Bewertungen

[Details anzeigen](#)

20. Im aktuellen 1.Schuljahr befinden sich Kinder mit unzureichender Sprachfähigkeit.

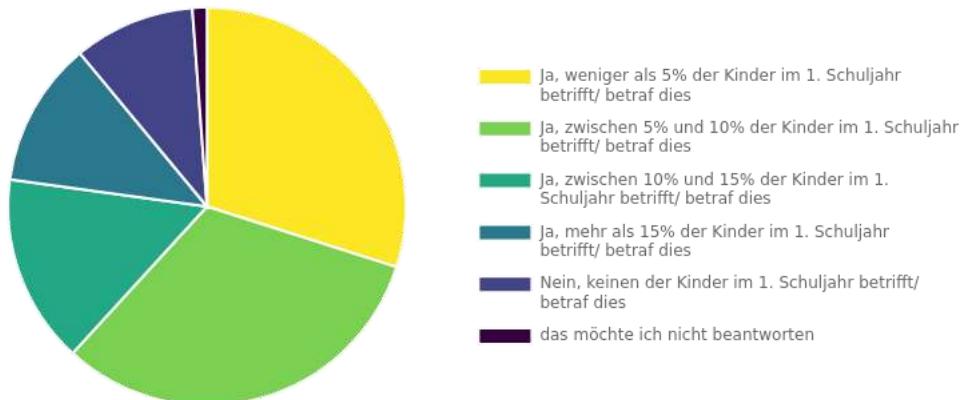


- Ja, es betrifft weniger als 5 % der Kinder.
- Ja, es betrifft ungefähr 5%- 10 % der Kinder.
- Ja, es betrifft ungefähr 10%- 20% der Kinder.
- Ja, es betrifft ungefähr 20%- 50% der Kinder.
- Ja, es betrifft mehr als 50% der Kinder.
- Nein, alle Kinder können sich altersgemäß ausdrücken.
- das möchte ich nicht beantworten

[Details anzeigen](#)

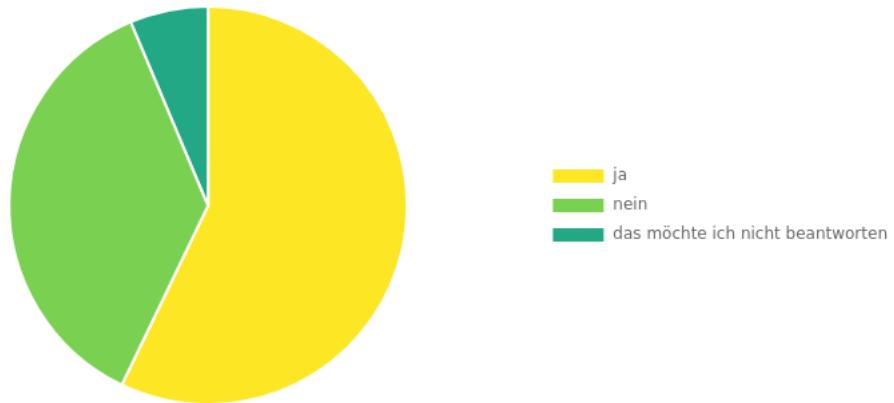
## 21. "Schulbereitschaft"

Im aktuellen 1. Schuljahr zeigen sich Kinder als nicht "schulbereit" (nicht von den Eltern lösen können, emotional nicht hinreichend gefestigt...)



[Details anzeigen](#)

## 22. Sind Sie bereits Mitglied im LRPG?



[Details anzeigen](#)

### 23. Mein Wunsch an den LRPG: Was ich noch sagen wollte...

- Zunächst einmal Danke für Ihren unermüdlichen Einsatz uns (an der Basis in der Praxis) ein wenig mehr Gehör zu verschaffen! Probleme, die uns sehr belasten: Die noch frühzeitigere Schließung des Gutachtenportals setzt uns vor unlösbare Aufgaben. Schulneulinge sind bis dahin noch nicht vom Gesundheitsamt untersucht, so dass eine unabhängige ärztliche Meinung gar nicht eingeholt werden kann. Kinder, die freiwillig zugetreten sind, haben bis dahin keine Chance Fortschritte zu zeigen bzw. sind mangelnde Fortschritte in der Regel erst später feststellbar, da bis zu den Herbstferien größtenteils die Wiederholung des Stoffes der letzten Klasse im Vordergrund steht und dann eine Einstellung ins Portal nicht mehr möglich. Kinder, mit dem Förderschwerpunkt Lernen, sind auch bereits in den ersten Klassen vorhanden und benötigen zusätzliche Unterstützung auch in den Grundschulen, die keine Schwerpunktsschulen sind. Die zusätzlichen „Projekte“ Mathe/Lesen macht stark werden von niemandem (von unserer Schule und aus unserem Schulbezirk) als sinnvoll und hilfreich erachtet. Diagnosematerialien werden meist bereits gut durch Schulbuchverlage passend zum Lehrwerk abgedeckt. Vielmehr sind Doppelbesetzungen/Förderstunden nötig, um Kinder besser individuell fördern zu können, bzw. vielleicht auch digitale Tools, mit denen Kinder individuell an Lücken bzw. an ihrem individuellen Lernfortschritt arbeiten können.
- Toll, dass es euch gibt!
- .....
- DANKE für Ihre Arbeit
- Die Fragen 16-21 sind an unserer Schule in den höheren Klassenstufen völlig anders zu bewerten (sehr viel problematischer)
- Danke!
- nichts
- Weiter Bemühen um Mitspracherecht bei Entscheidungen im Ministerium
- Ihr macht eine tolle Arbeit!
- Danke für Eure wahnsinnig zeitintensive Arbeit, ohne die vieles noch nicht umgesetzt worden wäre. Es reicht trotzdem noch bei weitem nicht leider. Politisch sehe ich uns und die Belange der Schüler überhaupt nicht gesehen. Alle Schulen schert man über einen Kamm.
- Danke für die tolle Arbeit des LRPG
- Vielen Dank für Ihren Einsatz! Ich wünsche mir, dass wir alle weiterhin für die Bildungsgerechtigkeit kämpfen.
- Der Ganztag muss dringend flexibler gestaltet werden dürfen, Budgets müssen angehoben werden, zusätzliche Räume müssen geschaffen werden
- D A N K E ! Da kurz unter der Grenze für einen Konrektor und aufgrund der Personalsituation so sehr belastet, kurz vorm Burnout, dass ich es leider nicht schaffe, Sie aktiv zu unterstützen. Deswegen einfach nur ein großes DANKESCHÖN !
- -
- Wir fahren das System Schule ohne hinreichende Personalabdeckung (adäquater Ersatz bei Ausfällen jeglicher Art, Doppelbesetzung in den Klassen in vielen Stunden, Sozialarbeiter und schnell erreichbare Psychologen vor Ort sowie Umdenken, dass nicht nur alleine das Individuum wichtig ist, sondern die eigenen Grenzen dort beginnen, wo andere davon beeinträchtigt werden, an die Wand. Juristische Sicherheit alleine genügt nicht im System Schule. Der Fokus sollte wieder mehr auf die Pädagogik und das Lernen gelegt werden. Wir sind weder eine Verwahranstalt noch können wir jegliche Erziehungsarbeit leisten, die an die Schulen abgedrückt wird.
- mehr Bürostunden, Entbindung der SL von Klassenleitung, mehr Stunde für Sekretärin
- Macht weiter so
- DANKE für euren Einsatz!
- Macht weiter so und DANKE für euren Einsatz und euer Engagement!
- Danke, dass Sie sich für mich einsetzen.
- dranbleiben, mehr in die Öffentlichkeit (SWR) bezüglich der tatsächlichen Rahmenbedingungen im Schulalltag, weiter für Verbesserungen einsetzen, damit Schüler individuell gefördert werden (aktuell nicht leistbar!) und Lehrkräfte auch längerfristig gesund bleiben können!
- Das Installieren von multiprofessionellen Teams an allen Grundschulen in einer der Schulsituation angemessenen personellen Ausstattung sollte stärker in den Fokus genommen und die Anstrengungen hierzu forciert werden.
- Es wäre schön, wenn man sich zu den Treffen online dazu schalten könnte. Ich kann es leider nicht leisten, für ein zweistündiges Treffen aus der Eifel bis nach Mainz, oder anderswo in der Pfalz zu fahren. Das ist leider zeitlich viel zu aufwändig und steht in keinem Verhältnis zwischen Fahrzeit und Aktionszeit.
- ich finde es super, dass ihr solche Abfragen schickt und uns für uns einsetzt!
- Vielen Dank für eure Arbeit!! Endlich haben wir Schulleitungen ein Sprachrohr :-)
- aus allen Befragungen wünschen ich mir spürbare/sichtbare/merkliche Veränderungen. sonst bringt die investierte Zeit "Mal wieder" nichts.
- ,
- +
- ---
- Ich wünsche mir einen Tag Homeoffice, sowie eine Schreibkraft zur Entlastung der Lehrkräfte für die digitale Transparenz des Leistungsstandes für die Eltern (Kompetenzraster im Bildungsportal kontinuierlich kreuzen)
- nichts
- Danke
- A13 und mehr Personal. Pro 10 Kinder ein Erwachsener.

- Die Anzahl der AEF-Stunden für Schulleitungen an kleinen Schulen ist zu gering. (Ich glaube es sind weniger Stunden als Konrektoren an größeren Systemen im Grundschulbereich bekommen - wenn man es Pauschal ausdrücken kann.) Klassenleitungen an Grundschulen sind inzwischen mehr belastet. An weiterführenden Schulen bekommen Kolleg:innen Anrechnungsstunden für die Klassenleitung, bei uns nicht. Klassenleitungen schreiben Förderpläne, dokumentieren, führen viele Elterngespräch, suchen Kontakt zu verschiedenen Institutionen (Jugendamt, Lerninstituten, Therapeuten etc.), bereiten differenzierendes Material vor, führen Gespräche mit I-Hilfen, ....Wo ist hier die Entlastung für die Klassenlehrer:innen? An der IGS werden auch Halbjahresgespräche geführt. Die Schüler haben frei und die Kolleg:innen können auch vormittags Gespräche führen. An der Grundschule geht das nicht. Die Diskussion wegen A13 ist zwar schon richtig. Aber wären Entlastungen in unserem Arbeitsbereich nicht auch sinnvoll und wichtig, vielleicht sogar wichtiger als mehr Geld?
- Bitte weiter für bessere Bedingungen kämpfen ...
- Ich finde es gut, dass der LRPG auch den SL eine Stimme verleiht und hoffe, dass sie auch Gehör findet
- Macht weiter so!
- Danke fürs Weiterkämpfen!
- Unnötigen Ballast, wie "Lesen macht stark", "Mathe macht stark", verpflichtende Lesezeit (wir lesen sowieso in jedem Unterricht) gehören abgeschafft. Das Kinder nicht mehr vor Schuleintritt und auch nicht mehr im 1. Schuljahr zur Überprüfung gemeldet werden dürfen muss zurückgenommen werden. Dass das Portal jetzt Mitte der Ferien öffnet, wo bereits Schuleinschreibung im Februar ist ist nicht einleuchtend. Das Portal sollte im ganzen Jahr offen sein, um auch bei Umzügen mehr Handlungsspielraum zu haben.
- Danke für euer Engagement!
- Mehr Entlastungsstunden für die zunehmende Verwaltungsarbeit, Einsatz für eine Höhergruppierung aller Grundschullehrkräfte in RLP,
- Ich habe nur 8,5 Ermäßigungsstunden, keine Konrektorin, nur 6 Wochenstunden eine Sekretärin. Ich wünschte mir mehr Entlastung, weniger Unterrichtsverpflichtung, mehr Sekretariatsstunden, weniger Statistiken..
- Bitte setzt euch für eine bessere Gestaltung der GTS ein!!! Das Budget ist nicht in dem Maß gestiegen, wie die Vereinbarungen mit dem Landessportbund es erfordert hätten. Mitarbeiter, die nicht mal Kinder von A nach B bringen dürfen, weil sie sonst den Verdacht der Scheinselbstständigkeit auf sich ziehen (was ja faktisch der Wahrheit entspricht) und auch nicht versichert sind, entsprechen weder der Realität noch den Erfordernissen. Es wäre toll, wenn man jemanden einstellen könnte, der für die GTS und deren Organisation im Alltag verantwortlich ist.
- Es wäre schön, wenn die neuen Aufgaben für Schulleitungen auch zeitlich berücksichtigt und wirklich wahrgenommen würden und nicht nur mit leeren Worten.
- Gut, dass es Euch gibt!
- Bei Gesprächen mit dem Ministerium nicht wie alle anderen (HPR, GEW, VBE, ...) Klartext reden und danach die Dinge, auf die nicht eingegangen wurde, klar den Mitgliedern kommunizieren. Ich habe den Eindruck, dass wir von den Gesprächen zu wenig erfahren (bzw. nur Teile davon). Danke jedoch, für eure wichtige Arbeit!
- -
- Gute Arbeit! Weiter so!
- Bitte um Nachfrage nach Schulkindergärten bei Ministerium
- Danke für Ihre Arbeit!!!
- sich stark machen für die Rücknahme der Einschulung von L-Kindern in die Regelschule, wenn selbst die Eltern eher einer L-Schulen Einschulung zugetan wären....
- Schulleiter brauchen dringend mehr Bürostunden
- +
- -
- Der LRPG sollte in baldiger Zukunft sich zu einer Schulleitungsgewerkschaft formieren, denn die etablierten Bildungsgewerkschaften vertreten NICHT hinreichend die Interessen der Schulleitungen, ganz im Gegenteil. Mir persönlich ist zu Ohren gekommen, dass die etablierten Gewerkschaften eher die Lehrerschaft und die Personalräte und deren Belange im Blick haben und teil sogar GEGEN die Schulleitungen in ihren Fortbildungen agieren.
- Vielen Dank für eure tolle Arbeit und euer Engagement!
- Ich würde mir einen Überblick wünschen von Anlaufstellen als Schulleitung, an die man sich bei Problemen verschiedener Art wenden kann, wenn die ADD nicht hilft.
- In meinem Kollegium herrscht weiterhin große Unzufriedenheit darüber, dass die Arbeit der Grundschullehrer:innen nicht ausreichend gewürdigt wird in Form von angemessener Bezahlung. Das Thema "A13" für Grundschullehrer:innen sollte nicht aus dem Blick geraten.
- Es wäre schön, wenn auch kleine Grundschulen, an denen es durchaus auch Schwierigkeiten gibt, in der Bildungspolitik berücksichtigt würden. Eine SL mit KL und Übernahme von Sekretariatsaufgaben ist einfach zu viel für eine Person.
- Danke für eine tolle Unterstützung. Ich fühle mich nicht alleine.
- Genauere Betrachtung der GTS-Verträge, die sie SL abschließen müssen (z.B. dass Honorarkräfte nicht Unfallversichert sind, ODER dass SL "Fangfragen" im GTS-Portal richtig beantworten muss, obwohl es in der Durchführbarkeit oft anders ist: Bsp: Macht die SL der Honorarkraft Vorgaben hinsichtlich des Zeitpunktes/des Ortes des Projektes; hier wird jegliche Verantwortung an SL abgewälzt
- Die schlechte Darstellung unseres Schulsystems in der Presse. Ja, es krankt an vielen Stellen, aber viele Schulen und KollegInnen machen wirklich gute Arbeit. Dies kommt viel zu kurz.
- Die Zusammenarbeit mit der direkten Schulaufsicht der ADD ist hervorragend und beiderseits sehr wertschätzend!
- Ich unterstütze gerne die Befragung, muss aber auch feststellen, dass seit nun vielen Jahren politische nicht pädagogische Entscheidungen im Ministerium fallen und es von Jahr zu Jahr schlimmer wird und leider keine nennenswerten Verbesserungen bisher eingetreten sind und ich auch nicht glaube, dass sich was verbessern wird.

- Herzlichen Dank für die großartige Unterstützung! Ich wünsche uns allen, dass mit Herrn Teubner besser zu kommunizieren ist, als mit Frau Hubig. Vielleicht sieht er das eine oder andere doch ein und blockt nicht alles direkt ab! Das wünsche ich uns wirklich. Grundschullehrkraft ist kein Traumberuf mehr, ich würde auch jedem abraten, eine Leitungsfunktion zu übernehmen. Schade!
- Danke für euren unermüdlichen Einsatz!!!
- Danke für euer Engagement!
- Ihr macht einen tollen Job, danke!
- Weiter so
- Setzt Euch bitte dafür ein, dass die Sekretariatsstunden erhöht werden und/oder dass es jemanden gibt, der sich um administrative Aufgaben kümmert.
- A13
- Danke für euer Engagement
- Ich wünsche mir..... 1. Mehr aktuelle Infos. z.B. Thema "A13 für GS-Lehrer (A14 für Schulleitungen?)" . 2. Entspannung hinsichtlich der Programme "Lesen" und "Mathe macht stark". 3. Mehr Anrechnungsstunden für Schulleitungsaufgaben. 4. Weniger aufoktroyierte Aufgaben, die nahe Null Ergebnis bringen und Zeit ohne Ende fressen.
- Nichts
- Schulleitung braucht mehr Entlastungsstunden für die zunehmenden Aufgaben, auch an einer kleinen Schule sollte eine SL keine Klassenleitung haben, eine Funktion bleibt immer auf der Strecke
- Vielen Dank
- Danke für Ihr Engagement und Ihre Beharrlichkeit!
- Inklusion ist, so wie aktuell umgesetzt, eine Zumutung.
- ---
- Danke für den Einsatz! Ich wünsche mir einen stärkeren Fokus auf die Erhöhung der Anrechnungsstunden.
- Danke
- Weiter dran zu bleiben an mehr Entlastung für die Schulleitungen und insgesamt bessere und gerechtere Bezahlung an Grundschulen ( Schulleiter mit unter 180 Kindern erhalten an der GS A13, Stufenleiter eines 4-zügigen Gymnasiums erhält bei 120 Schüler A15.....)
- Danke!
- Bitte weiter eintreten für eine Reduzierung der Unterrichtsverpflichtung der Schulleitungen. Außerdem ist mir wichtig, dass eindeutige Regelungen (Aufgabendefinitionen) für mitführende Schulleitungen erstellt werden, damit die betreffende SL weiß, welche Aufgaben sie zwingend selbst ausführen muss und welche sie delegieren kann.
- Macht weiter so
- -
- Multiprofessionelle Teams sind mein großer Wunsch, nicht nur in der Arbeit mit den Kindern, sondern auch in der Verwaltung/Schulleitung; als kleine Schule habe ich eine Sekretärin für 2 Stunden pro Woche und eine Schulsozialarbeiterin für 2 Stunden die Woche, das ist einfach zu wenig; trotz kleiner Dorfschule haben wir Kinder mit Problemen, für die wir Unterstützung brauchen;
- an Forderungen dran bleiben
- Ich finde eure Arbeit toll und sehr wichtig. Werde daher als neues Mitglied eintreten.
- Danke für euren Einsatz
- Die (nicht nur sprachlichen) Defizite der Schulanfänger (v.a. im erzieherischen Bereich) empfinde ich (nach 35 Jahren Erfahrung im Anfangsunterricht) so massiv wie nie!
- Die GTS wird komplett auf den Schultern der Schulleitungen abgeladen. Hier muss für viel zu wenig Geld eine qualitative Betreuung geliefert werden. Es liegt alleine an den Schulleitungen dieses zu finden und einzustellen. Dies ist eine Belastung, die fast nicht zu bewältigen ist. Es braucht mehr Geld, damit Fachpersonal eingestellt werden kann. Wenn Kinder dauerhaft fremd betreut werden sollen, dann kann dies nicht ohne Erzieher geschehen. Diese müssen aber bezahlt werden. Das Kompendium gehört neu überarbeitet, es orientiert sich nicht an der Lebenswirklichkeit der Eltern.
- Herzlichen Dank für eure Arbeit und Sichtbarkeit für die Belange der GS Leitungen!
- Weiter so!!!

---

[Details anzeigen](#)